Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 120. **Freitag den 24. Mai 1901.** **XIX. Jahrg.**

Politische Tagesschau.

Der Kaiser von Oesterreich empfing am Dienstag die österreichische und ungarische Delegation. Die Präsidenten hielten Huldigungsansprachen an den Kaiser. Der ungarische Präsident gedachte dabei u. a. des Dreibundes, der den Interessen Oesterreich-Ungarns so sehr entspreche und seit Jahren den Grundstein der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns gebildet habe. Aus der Erwiderung des Kaisers heben wir folgende Stelle hervor: „Mit Befriedigung kann ich auch diesmal auf unser unverändert herzliches Verhältniß zu den mit uns alliirten Reichen, sowie auf unsere vertrauensvollen und durchweg freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten hinweisen und aus dieser erfreulichen politischen Lage berechtigte Hoffnung auf die weitere Erhaltung des Friedens ableiten." — Die Budapester Blätter besprechen die an die Delegationen ertheilte Antwort des Königs Franz Josef und heben besonders die Worte über den Dreibund hervor, welche überall sowohl in der Monarchie wie weit über deren Grenzen die Fabel von der Erschütterung des Dreibundes widerlegten. Diese Worte würden in Ungarn, wo die gesammte politische öffentliche Meinung unentwegt treu am Dreibunde festhalte, freudige Beruhigung hervorrufen.

Der Niederkunft der Königin Helene von Italien sehen die Aerzte für die ersten Tage der nächsten Woche entgegen.

Den Posten des Generalgouverneurs von Algier hat der französische Gesandte in Marrokko, Revoil, endgiltig angenommen. Die Ernennung wird jedoch erst erfolgen, sobald die Angelegenheit betreffend die Ermordung des Franzosen Pouzet durch marokkanische Seeräuber geordnet ist. Dies steht unmittelbar bevor, und wird allen Ansprüchen Frankreichs Genüge geleistet werden.

Aus Madrid wird gemeldet: Besonders in Jerez de los Caballeros in der Provinz Badajoz kam es gelegentlich der Wahlen zu Ausschreitungen; die Gendarmerie mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen, eine Person wurde getödtet, mehrere wurden verwundet. Auch in Carmona (Provinz Sevilla) und in Loéches (Provinz Madrid) fanden ernste Ruhestörungen statt; in letzterem Orte wurde eine Person getödtet, während zwei verwundet wurden.

Das bulgarische Budget veranschlagt die Einnahmen auf 93½ Millionen, die Ausgaben auf 96 Millionen. Von letzteren entfallen 21 Millionen auf das Kriegsbudget, 31 Millionen auf den Dienst der Staatsschuld.

Im türkischen Postkonflikt hat die Pforte völlig nachgegeben und den früheren Zustand unter amtlicher Entschuldigung wiederhergestellt. Deutschland, dessen Beziehungen zur Türkei seit Jahren sehr freundschaftliche sind, hat sich damit zufrieden erklärt. Die übrigen Mächte gehen aber weiter und wollen die Gelegenheit benutzen, um eine offizielle Anerkennung ihrer Posten in deren gegenwärtiger Gestalt von der Pforte zu erzwingen. Infolge des Verhaltens der deutschen Botschaft wird wahrscheinlich die Uebergabe der Kollektivnote als Ultimatum an die Pforte ganz unterbleiben.

Ueber die Arbeiterunruhen bei Petersburg, die sich bereits am 20. Mai abgespielt haben, ist jetzt ein Bericht im Amtsblatt der Petersburger Präfektur erschienen. Danach waren der Schauplatz der Unruhen die Obuchow'schen Eisenwerke in dem auf dem Wege nach Schlüsselburg gelegenen Dorfe Alexandrowsky, und kam es zu einer förmlichen Schlacht zwischen den Arbeitern, Militär und Polizei. Das Militär gab drei Salven ab. Ein Arbeiter wurde getödtet, 8 verwundet. 120 Personen wurden verhaftet. Beim Zusammenstoße war Oberst Palibin am Kopfe und am Bein von Steinen getroffen worden. Ein Polizei-Unteroffizier und 11 Polizisten wurden verletzt, davon 7 mehr oder weniger schwer. Einer der verwundeten Arbeiter ist am Dienstag gestorben, die übrigen wurden in Krankenhäuser gebracht.

Der Zustand des Präsidenten von Chile, Errazuriz, welcher wiederholt schwere Schlaganfälle gehabt hat, ist nach einer Reuter-Meldung aus Santiago vom Dienstag sehr ernst.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Mai 1901.

— Der Kaiser wird an der Eröffnung des Kanals in Emden am 13. Juni theilnehmen und zwei oder drei Tage an Bord der Lustyacht „Prinzessin Viktoria Luise" Wohnung nehmen. Danach wird der Kaiser voraussichtlich mit dem Schiff nach Kiel zu der Kieler Woche fahren.

— Kriegsminister von Goßler hat einem hiesigen Blatt zufolge ein Schreiben betreffs des Erholungsurlaubs der Beamten an sämmtliche preußische Minister gerichtet, welches sich gegen den bei manchen Staatsbehörden bestehenden Gebrauch wendet, die Zeit der Abwesenheit der Beamten zu militärischen Uebungen bei Bemessung des Erholungsurlaubs in Anrechnung zu bringen.

— Der frühere Staatssekretär des Innern, Oberpräsident v. Bötticher in Magdeburg, ist ins Herrenhaus berufen worden, auf Präsentation des Domkapitels zu Naumburg. Vor ihm hatte der frühere Minister v. Puttkamer als Vertreter des Domkapitels diesen Sitz inne.

— Die Ernennung des bisherigen Landraths v. Glasenapp in Marienburg zum Polizei-Direktor in Rixdorf unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Polizeipräsident wird im „Reichsanz." veröffentlicht.

— Der Oberstabsarzt Dr. Schimmel, bekanntlich ein Zeuge im Elberfelder Militärbefreiungsprozeß, hat gegen die über ihn seitens des Gerichtshofes in Elberfeld gefällten Bemerkungen bei seiner vorgesetzten Behörde Beschwerde eingelegt. Das Urtheil unterzog bekanntlich die Fähigkeiten des Militärarztes einer abfälligen Kritik und stand im auffälligen Gegensatz zu demjenigen der militärischen Sachverständigen und Vorgesetzten des Zeugen. Auf den Ausgang dieser Angelegenheit ist man in betheiligten Kreisen gespannt.

— Die „Post" meldet: In den nächsten Tagen wird in Berlin der französische General v. Bonnal in Begleitung eines Adjutanten eintreffen, als Repräsentant der Regierung von Frankreich bei der Truppenschau der preußischen Garden vom Kaiser hierzu eingeladen.

— Die Rückkehr der Linienschiffe aus Ostasien wird sehr bald erfolgen, die Schiffe dürften noch an den großen Uebungen der Herbstflotte theilnehmen. Es ist beabsichtigt, daß die vier Schiffe der „Brandenburg"-Klasse die 2. Division des ersten Geschwaders, dessen 1. Division sich aus den Linienschiffen „Kaiser Wilhelm II.", „Kaiser Wilhelm der Große", „Kaiser Barbarossa" und „Sachsen" zusammensetzt, bilden sollen. Der zweite Admiral des ersten Geschwaders (Chef Vizeadmiral Prinz Heinrich), welcher jetzt provisorisch seine Flagge auf dem Linienschiff „Baden" gesetzt hat, Kontreadmiral Fischel, wird dieselbe nach Rückkehr der Schiffe der „Brandenburg"-Klasse dann niederholen und auf dem Linienschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm" setzen.

— Ein rheinisches Blatt hatte die Nachricht verbreitet, der Kaiser habe dem Pastor v. Bodelschwingh in Bielefeld auf einen freimüthigen Brief über die burenfreundliche Stimmung des deutschen Volkes sehr ungnädig geantwortet. Dazu bringt das amerikanische Missionsblatt „Der Friedensbote" eine ausführliche Darstellung aus Bielefeld. Danach hatte der Kaiser sofort nach Empfang des Briefes v. Bodelschwingh nach Berlin befohlen, wo ihn Kabinetschef v. Lucanus empfing und ihn der Ungnade des Kaisers versicherte. Alsbald reiste Bodelschwingh zurück und richtete ein zweites Schreiben an den Kaiser unter erneuter Darlegung der Volksstimmung, worauf einige Tage später zu Bodelschwinghs 70. Geburtstag ein herzliches Telegramm der Kaiserin, sowie ein drei Bogen umfassendes Telegramm des Kaisers eintraf, worin der Kaiser seine Liebe, Anerkennung und Verehrung in warmen Worten ausdrückte. Später folgte ein Brief des Kaisers, worin er für die Ueberzeugungstreue Bodelschwinghs dankte.

— Ueber den Bremer Mordversuch auf den Kaiser sprach der Vorsitzende des deutschen Kriegerbundes, General der Infanterie von Spitz aus Berlin, auf einem in Osnabrück abgehaltenen Kriegertage. Wie man von dort schreibt, führte der General u. a. folgendes nach dem Stenogramm aus: „Wenn erzählt wird, daß nur eine kleine Beschädigung der allerhöchsten Person stattgefunden habe, so ist das nicht wahr. Wir selber haben gesehen, wie diese Narbe auf dem Knochen festsitzt, die unser Kaiser und König für sein Leben tragen wird. Sein Leibarzt, Professor Dr. von Leuthold, sowie andere

---

Aus eigener Kraft.

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

(53. Fortsetzung.)

Er ließ den müden Kopf wieder in die erhobene Hand sinken und schwieg. Adalbert wendete sich unwillig ab. „Grobian!" murmelte er. Aber als jetzt das Lager im Wagen hergerichtet war und Wolfgang ihn aufforderte, Hilfe zu leisten, um den Verwundeten auf dasselbe zu heben, war er sofort dazu bereit. Ebenso kraftvoll und behutsam faßte er den alten Mann an, und mit Klaras Hilfe, die sorgsam eines der Wagenkissen unter den gebrochenen Fuß schob, gelang es Wolfgang und Adalbert, den Verwundeten auf das vorbereitete Lager zu betten, ohne ihm übermäßige Schmerzen zu bereiten. Klara stieg mit in den Wagen, sie setzte sich neben Knöwe, sie unterstützte ihn und bat ihn, den wunden Kopf auf ihrem Arm ruhen zu lassen. Er schaute sie mit einem ganz eigenen Blick an, er dankte ihr nicht, aber er folgte ihrer Weisung.

Es war eine mühsame, beschwerliche Fahrt. Sie ging auf dem entsetzlichen Holzwege nur langsam vor sich. Obgleich Wolfgang und Adalbert und selbst Willi und Emma, die vor dem Wagen hergingen, sich redlich bemühten, die über dem Wege liegenden dicken Aeste fortzuräumen, obgleich der Kutscher Johann nur langsam und höchst vorsichtig fuhr, stöhnte doch der Verwundete bei jedem unvermeidlichen Stoß des Wagens schmerzlich auf.

Endlich nach mehr als einer langen Viertelstunde war das Forsthaus erreicht. Auf der Bank vor dem Hause saß, eine Pfeife rauchend, ein alter Mann, der Knecht Knöwes. Er schaute mit einem halb blödsinnigen Gesichtsausdruck auf, als der Wagen vor dem Hause hielt, nur langsam, wie widerwillig, stand er auf. Er gab kein Zeichen des Schreckens oder auch nur des Staunens oder der Theilnahme, ohne ein Wort zu erwidern, befolgte er schweigend Wolfgangs barschen Befehl, die Pferde zu halten, damit Johann absteigen und beim Transport des Verwundeten in das Haus behilflich sein könne. Wolfgang, Adalbert und der Kutscher hoben Knöwe aus dem Wagen und trugen ihn sorgsam in das Haus. Emma ging ihnen voraus und zeigte ihnen den Weg nach der Schlafkammer des Försters. Klara folgte ihnen über den verräucherten Flur, der zugleich als Küche diente, durch eine ziemlich große, schmucklose, mit nur wenigen Möbeln ausgestattete und nur durch eine Anzahl an der Wand hängende Geweihe ausgeschmückte Stube in die Schlafkammer, die noch öder und trostloser aussah als die Wohnstube. Die einst weißgetünchten Wände hatten durch den wohl niemals abgefegten Staub eine schmutzige graue Farbe angenommen. Das ganze Meublement bestand aus einem aus rohem Holz gearbeiteten alten Kleiderschrank, einer alten schlechten Kommode, auf der ein Waschbecken stand, zwei rohen Holzstühlen und dem ärmlichen harten, nur eine Strohmatratze, ein Kopfkissen und eine wollene Decke enthaltenden Bett, unter welchem ein großer eiserner, mit einem Vorlegeschloß fest verschlossener Kasten stand. Auf das Bett legte Wolfgang und Adalbert den Verwundeten, der sich ihre Dienstleistungen schweigend ohne eine Wort des Dankes gefallen ließ; erst als er möglichst bequem lag, öffnete er den Mund, um brummig, sich an Wolfgang wendend, zu sagen: „Nun ist es gut, nun brauche ich keine Hilfe mehr. Schicken Sie zum Doktor, das ist alles, was ich noch verlange. Lassen Sie mich allein. Die vielen Menschen hier in der engen Kammer machen mich verrückt.

Klara beugte sich über ihn.

„Sie dürfen nicht ganz allein sein. Sie könnten irgend etwas brauchen, vielleicht einen kühlen Trunk Wasser?" fragte sie freundlich.

„Wasser? Ein Schnaps wäre mir lieber."

„Den dürfen Sie, bis der Doktor kommt, nicht erhalten; aber ein Schluck kühles Wasser wird Sie erfrischen. Emma, Du bist ja wohl hier im Hause bekannt, hole doch vom Brunnen eine Flasche voll Wasser. Ich bleibe dann bei Ihnen, Herr Förster, um Ihnen einen Trunk zu reichen, sobald Sie ihn brauchen."

„Sie? Sie wollen bei dem alten Brummbär bleiben?" fragte Knöwe, Klara fast freundlich anschauend. „Nun ja, bleiben Sie, aber alle anderen müssen fort, ich kann sie nicht vertragen, selbst die kleine Emma nicht."

„Wir müssen ihm den Willen thun," erklärte Wolfgang, „Fräulein Müller mag bei ihm bleiben, wir aber wollen uns draußen vor dem Forsthause auf die Bank setzen und dort warten, bis Johann mit dem Doktor zurück ist. Komm', Vetter, lassen wir den Alten mit Fräulein Müller allein."

Klara setzte sich, nachdem sie Knöwe einen Trunk gereicht, den er gierig verschluckte, an das offene Fenster ganz nahe an das Fußende des Bettes, sie schaute zum Fenster hinaus nach dem freien Platze vor dem Forsthause, auf welchem im Schatten einer mächtigen Eiche ein Tisch und zwei einfache Bretterbänke standen. Hier hatten der Freiherr Adalbert, Wolfgang, Willi und Emma sich niedergelassen, sie unterhielten sich lebhaft, indem Emma mit dem ihr eigenen Eifer die Erlebnisse des Morgens erzählte.

Knöwe lag still, regungslos auf seinem Bett. Mit unverwandtem Blick schaute er Klara lange an, jede ihrer anmuthigen Bewegungen verfolgte er mit aufmerksamen Augen. Wie schön sie war! Gleich einem Engel erschien sie ihm; selbst sein altes, jeder sanften Regung bares Herz beugte sich dem Zauber dieser Schönheit. Es erregte ihm ein eigenes Wohlgefühl, daß sie sich seiner so liebevoll angenommen hatte, daß er seinen schmerzenden Kopf während der Fahrt an ihrer Brust hatte ruhen lassen können.

Sie war so herzensgut wie schön! Keinen Menschen auf der ganzen weiten Welt, die kleine Emma ausgenommen, hatte er lieb, alle waren ihm zuwider, allen mißtraute er; war er da nicht ein rechter Thor, daß sich in sein altes Herz plötzlich ein wärmeres Gefühl für dieses fremde Mädchen einschlich?

Er lag lange Zeit regungslos, dann murmelte er kaum hörbar: „Ich habe Durst!"

Im nächsten Augenblick stand sie schon an seinem Bett und reichte ihm das Glas

Herren sagten: Es hätte eines Viertelzolles Breite nur bedurft, und dem Kaiser wäre der Schädel rettungslos zertrümmert worden. Das sind authentische Nachrichten. Das Instrument, mit welchem geworfen wurde, war mit solcher unerklärlichen Gewalt geschleudert worden, daß, wie mir Dr. von Leuthold sagte, ein Herr, der weit davon stand und einen dicken Winterpelz anhatte, noch eine bedeutende Kontusion an dem Arme davongetragen hat. Wir können also der Wahrheit gemäß und ohne irgendwie etwas bemänteln zu wollen, sagen, daß Gott der Herr unseren Kaiser aus wirklicher Lebensgefahr errettet hat!"

— Das Disziplinarverfahren gegen Justizrath Sello ist, wie ein hiesiges Blatt mittheilt, eingestellt worden.

— Der Konflikt zwischen den Aerzten und Krankenkassen in Bamberg ist beigelegt, nachdem der Beschluß der Ortskrankenkasse, einen Naturheilkundigen als Kassenarzt anzustellen, von der Hauptversammlung der Ortskrankenkasse aufgehoben ist.

— Ein Streik der Berliner Barbiergehilfen steht in Aussicht. Eine Kommission der Gehilfen beschloß einstimmig, Pfingsten in einen Massenstreik einzutreten.

— Der Zentralausschuß der vereinigten Fachverbände Deutschlands hat in seiner vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Obermeisters Faster stattgehabten Sitzung beschlossen, etwa zum 10. September einen allgemeinen deutschen Innungs- und Handwerkertag nach Gotha einzuberufen. Obermeister Faster (Schornsteinfeger-Verband) wurde alsdann zum Ehrenvorsitzenden des Zentral-Ausschusses gewählt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Bäcker-Obermeister Bernard, zum zweiten Vorsitzenden Tischler-Obermeister Schöning, zum Rendanten Glaser-Obermeister Jessel und zum Sekretär Dr. Adolf Schulz gewählt.

— Der Saatenstand in Preußen um die Mitte des Monats Mai stellt sich folgender maßen dar: Winterweizen 3,8, Sommerweizen 2,6, Winterspelz 2,2, Winterroggen 3,2, Sommerroggen 2,7, Sommergerste 2,5, Hafer 2,5, Kartoffeln 2,7, Klee 3,3, Luzerne 3,0, Wiesen 2,8. Wegen Auswinterung umgepflügte Flächen betragen von Winterweizen (Hunderttheile) 46,9, Winterroggen 11,3, Klee 13,2, Luzerne 6,4. Das im Aprilbericht erwähnte feuchte Wetter hielt auch in zweiter Hälfte des April an und verzögerte die Bestellung der Felder zur Sommereinsaat ungemein. Anfang Mai trat beständige Witterung ein, welche die Förderung der Ackerarbeiten ermöglichte. Der Winterweizen gilt in der Mehrzahl der Berichtsbezirke für verloren; englische, noch nicht eingewöhnte Saaten sind völlig vernichtet, auch der einheimische Weizen litt stark. Wenn von einigen Vertrauensmännern jetzt günstigere Noten als im April abgegeben sind, so gelten diese nur für den von Frost verschont gebliebenen Theil der Saaten. Auch für den Winterroggen lauten Nachrichten aus einer großen Zahl von östlichen Berichtsbezirken wenig erfreulich. Infolge andauernd kalten, windreichen Wetters sind die Felder nur dünn bestanden, und die Saaten sind spitz geworden; besonders auf leichtem Boden sind sie stark ausgewintert. Die Bestellung der Felder mit Sommerung konnte bei dem beständigen Wetter beendigt werden. Im Gegensatz zur Winterung lauten die Berichte über die Sommersaaten allgemein recht erfreulich. Die Felder sind gut aufgelaufen und voll bestanden, die Kartoffeln sind gelegt, aber nur vereinzelt aufgegangen.

Greifswald, 22. Mai. Nach den bisherigen Feststellungen wurden bei der gestern erfolgten Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Greifswald-Grimmen abgegeben für v. Behr (kons.) 6142, Gothein (freis. Vereinigg.) 5435 und für Knappe (Sozialist) 1796 Stimmen. Das Ergebniß aus etwa 100 ländlichen Bezirken ist noch nicht bekannt. Zwischen v. Behr und Gothein dürfte Stichwahl erforderlich werden.

Kiel, 22. Mai. Der am 1. Mai zum Ausbruch gekommene Streik der Droschkenbesitzer ist durch Vermittelung des Kieler Magistrats beendet. Der öffentliche Droschkenbetrieb war bereits heute wieder im Gange.

Kronberg, 22. Mai. Auf Schloß Friedrichshof ist heute Vormittag der englische Bischof Dr. Carpenter eingetroffen und von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich mit einer Einladung zur Frühstückstafel beehrt worden. Dr. Carpenter ist Nachmittag nach London zurückgekehrt.

Metz, 18. Mai. Anläßlich des kürzlich gefaßten Beschlusses des hiesigen Gemeinderaths, dem Reichstage eine kurz begründete Erklärung gegen jegliche Erhöhung des Getreidezolles zu übersenden, hat der Staatssekretär v. Puttkamer in einem Schreiben an den Bezirkspräsidenten von Lothringen in energischer Weise sein Erstaunen darüber ausgedrückt, daß der Bürgermeister der Stadt Metz es unterlassen habe, den Gemeinderath auf das Ungesetzliche seines Beschlusses aufmerksam zu machen, und falls der Gemeinderath bei seinem Beschlusse beharre, denselben aufzuheben. (Aehnlich ist bekanntlich der Regierungspräsident von Frankfurt a. O., v. Puttkamer, gegenüber der Stadtverordnetenversammlung zu Finsterwalde vorgegangen.

Karlsruhe, 22. Mai. Der Reichskanzler Graf von Bülow begiebt sich von hier aus nach dem badischen Schwarzwald, wo er bis Pfingsten zu bleiben gedenkt. Der Chef der Reichskanzlei Geheimrath von Wilmowski und der Gesandte von Lindenau begleiten den Reichskanzler.

Leipzig, 22. Mai. Wie das „Leipziger Tageblatt" vernimmt, entzogen die ärztlichen Bezirksvereine anläßlich des Streites zwischen den Aerzten und der Ortskrankenkasse den auswärtigen bei der Kasse hier in Thätigkeit getretenen Aerzten das innerhalb der Bezirksvereine gewährleistete Wahlrecht auf drei bezw. vier Jahre. Die Betroffenen legten gegen diese Maßregel beim Ehrengerichtshof Berufung ein.

Der Krach der Pommerschen Hypothekenbank.

Ueber die Machenschaften bei der Gruppe der Pommerschen Hypotheken-Aktienbank schreibt die „Voss. Ztg.": Die Enthüllungen, welche seitens der Aufsichtsbehörde in der heutigen Generalversammlung der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank über Machenschaften dieser Gruppe bekannt gegeben worden sind, bestätigen in vollem Umfange unsere früher ausgesprochenen Besorgnisse, daß die Verwaltungen der daran betheiligten Banken nach ungefähr den nämlichen Grundsätzen verfahren haben, welche die Spielhagen-Gruppe zum Ruin gebracht haben. War doch auch Direktor Schultz aus der Sanden'schen Schule hervorgegangen bezw. aus dem Bureau desselben für die Verwaltung der Pommerschen Hypotheken-Aktienbank herangezogen worden.

Zu den Wirren in China.

Friedenssehnsucht bekundet nach der „North China Daily News" ein an Li-Hung-Tschang und an den Prinzen Tsching gerichteter kaiserlicher Erlaß, der auf das Bestimmteste schleunigen Abschluß der Friedensverhandlungen verlangt, damit der Hof nach Peking zurückkehren könne.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet am 20. aus Peking: Li-hung-Tschang hat sich entschlossen, die Boxer an der südlichen Demarkationslinie ernstlich zu bekämpfen. Jetzt operiren seine Generale im Verein mit französischen Truppen unter Leitung des Generals Bailloud. Hauptmann Knoerzer ereilte und zersprengte mit 3. und 8. Kompagnie 3. Regiments eine entkommene Boxerabtheilung von 400 Mann bei Mautcheng (22 Kilometer nordwestlich von Paotingfu). Bei der 8. Kompagnie sind bis jetzt 5 Verwundete festgestellt.

Als Gesandtschaftswachen werden, wie dem „Lokalanz." aus Peking telegraphirt wird, nach den neuesten Bestimmungen in Peking von Deutschland, Frankreich, England, Rußland und Japan je 300 Mann verbleiben, von Italien und Oesterreich-Ungarn je 200, von Amerika 150. In Tientsin bleiben vorläufig zusammen 6000 Mann; von diesen werden später 4000 zurückgezogen werden. In Schanhaikwan und Tsinantau werden 1500 Mann belassen. Zur Bewachung der Eisenbahn Peking-Schanheikwan sind neun Posten mit 300 Mann, immer von derselben Nation, vorgesehen. Die Posten am Peihoflusse werden von Truppen aller Kontingente, außer Oesterreich und Amerika, durch kleine Abtheilungen besetzt werden. Im ganzen verbleiben 12 500 Mann in Petschili.

Der Krieg in Südafrika.

Um die Kriegslage in Südafrika möglichst günstig für England hinzustellen, wird in der englischen Presse viel Aufhebens auch von dem kleinsten Erfolg gegen irgend eins der zahlreichen kleinen Burenkommandos gemacht. So werden in einem Telegramm des „Bureau Reuter" aus Middelburg vom Dienstag herzlich unbedeutende Einzelheiten über Scharmützel mit einem unter Malan in der Kapkolonie herumstreifenden Burentrupp berichtet. Angeblich soll dieser Trupp nunmehr vollkommen desorganisirt sein. — Nach der amtlichen Verlustliste sind im Gefecht bei Grobelaarrechte am 15. Mai aus den Reihen der Westaustralier 1 Offizier und 5 Mann getödtet und 1 Offizier und 8 Mann verwundet worden. 1 Mann wird vermißt.

Die Abberufung Lord Kitcheners wird nach einem Bericht der „Frankf. Ztg." aus Johannesburg für den 15. Juli erwartet.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 22. Mai. (Die Sezirung der Leiche) des durch Ueberfall getödteten Besitzers Anton Jestonowski fand heute statt, an welcher auch der Herr Erste Staatsanwalt aus Thorn theilnahm. Von den Thätern fehlt noch jede Spur; vermuthet wird auch, daß es nur eine Person gewesen ist. Die hinterbliebene Wittwe soll eine Belohnung von 500 Mark zur Ermittelung des Thäters ausgesetzt haben.

e **Gollub**, 23. Mai. (Bahnverbindung nach dem Staatsbahnhofe.) Durch Beschluß des Bezirksausschusses ist denjenigen Grundstücksbesitzern, durch deren Ländereien die geplante normalspurige Schienenverbindung zwischen der Stadt und dem Staatsbahnhofe Gollub führen soll, die Verpflichtung auferlegt, die zur Vorbereitung des Unternehmens erforderlichen Handlungen auf ihrem Grund und Boden geschehen zu lassen. Die zu erbauende Kleinbahn soll dem Personen- und Güterverkehr dienen.

e **Briesen**, 23. Mai. (Der Milzbrand) ist wieder an einigen Stellen im Kreise aufgetreten. Herr Rittergutsbesitzer Kürbis-Cholewitz, der bereits im Vorjahre große Rindviehverluste durch Milzbrand hatte, verlor jetzt durch die Seuche ein sehr werthvolles Pferd.

Culm, 22. Mai. (Schützengilde „Winrich von Kniprode".) Die am Montag abgehaltene Generalversammlung der Schützengilde „Winrich von Kniprode" wurde von dem Vorsitzenden Herrn Sandkuhl mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch eröffnet, worauf der Schriftführer Herr Grapentin den Jahresbericht abstattete, aus welchem zu ersehen war, daß der Verein gegenwärtig 81 Mitglieder zählt, darunter 1 Ehrenmitglied und 2 passive Mitglieder. Darauf erstattete der Kassirer Herr Scheidler den Kassenbericht. Die Einnahme betrug 896,29 Mk., die Ausgabe 845,60 Mk., mithin ein Bestand von 50,69 Mk. Die Schießkasse hatte eine Einnahme von 142,95 Mk., eine Ausgabe von 116,65 Mk., mithin einen Bestand von 26,30 Mk. Hierauf folgte Wahl des Vorstandes. Der bisherige Vorsitzende Herr Sandkuhl wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt und nahm die Wahl an; desgleichen Herr Scheidler als Kassirer, beide auf vier Jahre. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Klein und Laskowski wurden auf drei Jahre wiederwählt. Für den ausscheidenden Herrn Maler Schulz wurde Herr Okroj und für den verzogenen Herrn Podjowski Herr Sicks gewählt. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde beschlossen, das diesjährige Königsschießen am 16. und 17. Juni abzuhalten. Die Versammlung beschloß hierauf, sich an dem 20. Bundesschießen des Märkisch-Posenschen Verbandes in Landsberg a. W. durch Entsendung eines Delegirten zu betheiligen, als solcher wurde Herr Sandkuhl gewählt.

Konitz, 21. Mai. (Die Untersuchung in der Winter'schen Mordaffaire) versumpft mehr und mehr. Jetzt ist durch Gerichtsbeschluß aus Mangel eines thatsächlichen Beweises das Verfahren gegen den Schlächtermeister Eisenstädt in Schlochau eingestellt worden. E. hatte bekanntlich unter seinem Eide ausgesagt, er sei in der Mordnacht im Konitzer Krankenhause gewesen, während der Krankenhausarzt und die Schwestern beschworen, daß derselbe in dieser Nacht nicht im Krankenhause gewesen ist.

Elbing, 22. Mai. (Se. Majestät der Kaiser) traf, wie bereits kurz berichtet, am Montag Abend 10 Uhr 40 Min. in Prökelwitz ein und wurde dort vom Fürsten zu Dohna empfangen. Der Kaiser unterhielt sich einige Zeit mit dem Fürsten, bestieg dann den Wagen und fuhr nach dem Prökelwitzer Schlosse. Längs des Weges waren zu beiden Seiten in kurzen Entfernungen Holzstöße aufgestellt, die mit Brennstoff getränkt waren. Als der Hofzug in Sicht kam, flammten sämmtliche Holzstöße auf und beleuchteten den Fahrweg. Am Prökelwitzer Schlosse hatten die Jäger aus den Prökelwitzer und Schlobittener Forsten Aufstellung genommen, die den Kaiser mit einer Fanfare empfingen. Im Schlosse selbst erwartete den Kaiser die Fürstin zu Dohna. Die kaiserliche Standarte weht von dem Schlosse. Am Dienstag früh 6 Uhr fuhr der Kaiser zur Jagd und kehrte gegen 11 Uhr zurück, um nachmittags 4 Uhr wieder zur Jagd zu fahren. Wie verlautet, hat der Kaiser bis jetzt fünf Rehböcke geschossen. Es war zuerst erzählt worden, der Kaiser werde am Montag Abend um 7 Uhr 35 Min. in Prökelwitz eintreffen. Infolgedessen waren viele Leute hinausgepilgert. Als die Leute erfuhren, daß der Kaiser erst nach 10 Uhr eintreffen würde, ließen sie sich nicht einschüchtern, sondern warteten ruhig die Zeit ab. Am Dienstag Nachmittag war in Prökelwitz wieder großer Andrang; Prökelwitz ist nur 3 Kilometer von Christburg entfernt. — Am Freitag Abend reist der Kaiser von Prökelwitz wieder ab und trifft am Sonnabend früh in Berlin ein. Ob er auf der Rückreise in Marienburg kurzen Aufenthalt nimmt zur Besichtigung des Schlosses, ist noch nicht bekannt.

Rastenburg, 21. Mai. (Zum Stadtbaumeister) für die hiesige Stadt ist Stadtbaumeister Broder aus Demmin in Pommern gewählt worden.

Königsberg, 21. Mai. (Todesfall.) Eines plötzlichen Todes, wahrscheinlich infolge eines Schlaganfalles, starb der königliche Aichungsinspektor der Provinzen Ost- und Westpreußen, Herr Major a. D. P. Hugo. Noch am Tage vor seinem Tode erledigte er, obwohl er sich bereits unwohl fühlte, seine amtlichen Geschäfte. Der Verstorbene stand im 58. Lebensjahre.

Königsberg, 22. Mai. (Als Leiche aufgefunden.) Der seit etwa 6 Wochen verschwundene Redaktionssekretär der „Hartungschen Zeitung", Theodor Baeumler, ein eifriger Radler, ist am gestrigen Tage als Leiche in der See bei Pillau aufgeschwemmt und geborgen worden. Da Uhr, Ringe, Portemonnaie bei dem Todten vorgefunden wurden, kann B. nur verunglückt oder freiwillig in den Tod gegangen sein.

Labiau, 21. Mai. (Ueber den großen Moosbrand) wird folgendes mitgetheilt: Gegenwärtig arbeitet eine Abtheilung von 50 Sträflingen auf dem großen Moosbruche in der Nähe der Zeitpachtkolonie Karlsrode. Es soll ein Theil des Bruches trockengelegt und eine neue Kolonie gegründet werden. Unvorsichtigerweise legten die Arbeiter bei dem am Freitag herrschenden Westwinde Feuer an, um das Haidekraut in üblicher Weise abzubrennen. Die dürren Gewächse des Bruches wurden auch außerhalb der Gräben durch Flugfeuer entzündet, und es entstand ein umfangreicher Moorbrand, der sich mit rasender Eile nach der etwa eine Meile entfernten „Domschinner Forst" verbreitete. Um einen Waldbrand zu verhüten, arbeiten etwa 100 Personen unter Leitung der Herren Oberförster Dr. Storp und Forstreuter Tag und Tag.

Liebemühl, 20. Mai. (Ein deutscher England-Werber.) Am Sonntag wurde der Sohn des Rentiers Eggert von hier dem Amtsgericht zu Osterode zugeführt unter dem Verdacht, für England Kämpfer gegen die Buren geworben zu haben. Eggert ist im Kriege gegen die Buren thätig gewesen und nach seinen Aussagen als Offizier auf Urlaub. Er soll drei Personen in Liebemühl für England geworben haben.

Insterburg, 23. Mai. (Die Errichtung einer Berufsfeuerwehr) wurde in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung beschlossen; es soll ein Oberfeuerwehrmann aus Königsberg als Brandmeister angestellt werden.

Goldap, 20. Mai. (Die Saaten) im Gegensatz zu Westpreußen stehen bei uns gut. Das Wintergetreide hat sehr gut durchgewintert, sodaß die Landwirthe zufrieden sind. Auch ist die Sommerung gut aufgegangen, ebenso der Klee.

Argenau, 21. Mai. (Besitzveränderungen.) Die Wittwe Walther hat ihr ca. 600 Morgen großes Gut Waltershof an die polnische Bank für 240000 Mark verkauft. — Das Gut Schönau von 1000 Morgen ist an den Gutsverwalter Ludwig aus Kawenczyn verkauft worden.

Posen, 22. Mai. (Todesfall.) Plötzlich gestorben ist in vergangener Nacht, wahrscheinlich infolge Herzschlages, der hiesige Arzt Dr. Drobnik. Der Verstorbene, noch in den besten Jahren stehend, war schon seit längerer Zeit herzleidend, ein jähes Hinscheiden war deshalb stets zu erwarten. Er erfreute sich des Rufes eines geschickten und glücklichen Chirurgen. Verheirathet war er mit einer Tochter des verstorbenen Justizraths Szuman.

Posen, 21. Mai. (Die heutige Generalversammlung des Bundes der Landwirthe) wurde vom Major v. Endell eröffnet und geleitet, der die 300—400 Anwesenden mit einer längeren Ansprache begrüßte. Nach Vorträgen der Reichstagsabgeordneten Dr. Rösicke (zweiter Bundesvorsitzender) und Dr. Lucke-Patershausen bei Darmstadt nahm die Versammlung einstimmig folgenden Beschluß an: Die Versammlung bedauert, daß die gesetzliche Regelung des Branntweinsteuergesetzes im Reichstage nicht mehr möglich geworden ist; sie bedauert, daß im Reichstage eine geringe Minderheit wichtige, für die Landwirthschaft unentbehrliche Gesetze zu Falle bringen kann; sie bedauert, daß im Landtage die Gesetzesvorlage betreffs der Regulirung der Flüsse auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben ist. Schließlich bedauert die Versammlung lebhaft, daß der neue Zolltarif trotz vielfacher Verheißungen der Regierung noch immer nicht an den Reichstag zur Vorlage gekommen und diese nunmehr durch die Vertagung des Reichstages auf eine so späte Zeit verschoben worden ist. Die Landwirthschaft hat ein Recht darauf, zu fordern, daß inbezug auf die Gestaltung der kommenden Handelsverträge, namentlich der Zölle, zum Schutze der vaterländischen Produktion sobald als möglich Beruhigung eintritt und die an sich schwer darniederliegende Landwirthschaft inbezug auf ihre Zukunft endlich Klarheit erhält.

Wreschen, 22. Mai. (Ueber den Zwischenfall in der katholischen Schule) wird dem „Kuj. Boten" berichtet: Am Himmelfahrtstage hat auch hier eine polnische Volksversammlung stattgefunden, in der über die „Vergewaltigung" der Polen durch die Regierung Beschwerde erhoben und die Aufhebung des Religionsunterrichts in polnischer Sprache geradezu als ein Verbrechen hingestellt wurde. Infolgedessen hatten die polnischen Eltern die Kinder angewiesen, in der Schule nicht deutsch zu beten. Heute kam es aus diesem Grunde in der katholischen Schule zu einem argen Auftritt. Mehrere Erwachsene wollten es erzwingen, daß polnisch gebetet werde. Der Landrath konnte nur mühsam die Ruhe wiederherstellen. — Dem „Pos. Tagebl." wird weiter berichtet: Nach der am Himmelfahrtstage hier abgehaltenen polnischen Volks-Versammlung weigerte sich schon am Montag in der Oberstufe der hiesigen katholischen Schule eine Anzahl Schüler, in dem in deutscher Sprache ertheilten Religionsunterricht zu antworten und einfache, ihnen vorgesprochene Sätze zu wiederholen. Natürlich wurden diese Kinder durch Nachbleiben und einzelne — bei fortgesetztem Widerstande — durch körperliche Züchtigung bestraft. Inzwischen versammelte sich mittags eine aufgeregte, lärmende und drohende Volksmenge, die mit Gewalt in das Schulhaus einzudringen suchte. Einzelne Personen warfen mit Steinen gegen dasselbe und schlugen mit Stöcken gegen die Thür, die schließlich auch nachgab, sodaß die Menge durch die Thür in den Korridor eindrang. Gewaltthätigkeiten und weiteres Vordringen wurden durch das entschiedene Auftreten des anwesenden Kreisschulinspektors und der Lehrer verhindert. Nach Ankunft der inzwischen herbeigeholten Polizei beruhigte und zerstreute sich die Volksmenge, allein einzelne Lehrer wurden auch später noch und selbst gestern (Dienstag) mit Johlen und Schreien auf der Straße empfangen. Die Hauptbetheiligten wurden polizeilich festgenommen und dürften sich wegen Landfriedensbruchs vor Gericht zu verantworten haben.

Aus der Provinz Posen, 21. Mai. (Polnische Gymnasiasten) in Schrimm, welche in Sachen des Gymnasiasten-Geheimbundprozesses wegen verweigerter Zeugenaussage zu je 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden waren, hatten hiergegen Berufung beim Posener Landgericht eingelegt. Das Posener Landgericht hob das erstinstanzliche Urtheil auf.

Stettin, 21. Mai. (Herr Pastor Kröfell aus Klozin) sollte gestern Abend in einer öffentlichen Volksversammlung, die außerordentlich stark besucht war, sodaß die Polizei vorzeitig die Thüren sperren mußte, über „Talmudmoral-Konitz" sprechen. Herr Kröfell mußte aber seinen Zuhörern mittheilen, daß der evangelische Oberkirchenrath ihm verboten habe, über das angekündigte Thema zu sprechen; er sei dem Oberkirchenrath Gehorsam schuldig, werde aber die Begründung des Verbots abwarten, um danach seine Maßnahmen zu treffen. Herr Kröfell sprach danach über den Ritualmord

---

Wasser. Mit sanfter Hand hob sie ihm leicht den Kopf, damit er bequem trinken konnte. Gierig trank er, dann legte er sich zurück. „Ich danke!" sagte er leise.

Seit langer Zeit, er wußte garnicht, wie lange, war ihm kein Dankeswort über die Lippen gekommen, jetzt sagte er es unwillkürlich, er wunderte sich selbst und noch mehr darüber, daß er das unwiderstehliche Bedürfniß fühlte, ein paar Worte mit ihr zu plaudern, obgleich ihm doch bei jedem Worte der Kopf weh that.

„Wie heißen Sie eigentlich?"

„Klara Müller."

„Klara! Ein schöner Name. Er paßt für Sie. Wollen Sie mir wohl die Wahrheit sagen, wenn ich Sie etwas frage?"

„Gewiß. Ich lüge nicht."

„Wirklich? Ich meine, die Frauenzimmer lügen alle. Aber nein, Ihnen glaube ich. Wissen Sie, was ich meine, der verfluchte Hund, der Upsen, hat mich doch schlimmer zugerichtet, als ich ursprünglich dachte. Es hämmert und klopft mir da drinnen in dem alten Schädel so wild, als wolle er mir zerspringen. Glauben Sie, aber sagen Sie mir die Wahrheit, daß es mir an's Leben geht?"

„Nein, ich hoffe, daß Ihre Wunden schnell heilen werden, daß sie durchaus nicht gefährlich sind."

(Fortsetzung folgt.)

im allgemeinen. Nach ihm sprach Herr Professor Dr. Förster.

Lokalnachrichten.

Thorn, 22. Mai 1901.

— (Kreisarztstelle.) Der zum Kreisarzt in Thorn bestellte praktische Arzt Dr. Steger hat sein Amt angetreten.

— (Militärisches.) Die obere Klasse der Festungsbauschule zu Charlottenburg trifft am 24. d. Mts. mit 16 Unteroffizieren unter Führung eines Offiziers hier ein, um die hiesigen Festungswerke zu besichtigen. Die Unteroffiziere werden im Hotel Dylewski untergebracht und fahren am 25. nach Charlottenburg zurück. — Die beim hiesigen Infanterie-Regiment von Borcke am 10. d. Mts. eingezogenen Reservisten der zweiten Rate sind heute nach Ableistung einer 14tägigen Uebung in ihre Heimat entlassen worden.

— (Zum Kaisermanöver.) Wie verlautet, werden die Hauptmanövertage, in denen sich die Kämpfe zwischen dem 1. Armeekorps sowie dem durch eine Brigade verstärkten 17. Armeekorps im vollsten Umfange entwickeln werden, in die Zeit vom 16. bis 19. September fallen.

— (Eine Anzahl Verschiebungen der Garnisonen im Osten) bezw. die Schaffung neuer Garnisonen in dem Bereich des 1. und 17. Armeekorps ist bereits in nächster Zeit zu erwarten. Die diesbezüglichen Vorschläge liegen, wie man der „Elb. Ztg." mittheilt, zur Zeit im Kriegsministerium, von wo sie wahrscheinlich an das Militärkabinet des Kaisers weitergegeben sein dürften.

— (Neuer Luxuspferdemarkt.) Der Reiterverein in Osterode (Ostpr.) beabsichtigt, einen mit einer Pferdelotterie verbundenen Luxuspferdemarkt in Osterode einzurichten.

— (Eröffnung der Haltestelle Czernewitz.) Am 1. Juni d. Js. wird der an der Bahnstrecke Thorn Hauptbahnhof-Alexandrowo 5 Kilometer von Thorn Hauptbahnhof und 8,1 Kilometer von Ottlotschin neu eingerichtete Personenhaltepunkt Czernewitz, der vom Soolbade Czernewitz nur 1 Kilometer entfernt ist, für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet. Gepäckstücke werden von Czernewitz unabgefertigt mitgenommen, und wird die Fracht hierfür in Thorn Hauptbahnhof bezw. in Ottlotschin erhoben. In Czernewitz werden die folgenden Züge halten und findet deren Abfahrt von Czernewitz wie folgt statt: Richtung nach Thorn Zug Nr. 432 9 Uhr 35 Min. vormittags, Zug Nr. 434 4 Uhr 55 Min. nachmittags; Richtung nach Ottlotschin Zug Nr. 23 6 Uhr 39 Min. vormittags, Zug Nr. 431 11 Uhr 55 Min. vormittags, Zug Nr. 433 7 Uhr 32 Min. nachmittags. Es halten also in Czernewitz sämmtliche Personenzüge mit Ausnahme des Schnellzuges 24 abends 10 Uhr. Die Züge in der Richtung nach Thorn halten in Czernewitz nur zum Einsteigen. Um das Anhalten des Schnellzuges 23 in Czernewitz zu ermöglichen, erfolgt die Abfahrt von Thorn Hauptbahnhof vom 1. Juni d. Js. ab 3 Minuten früher, also nicht mehr um 6.35 Uhr, sondern schon um 6.32 Uhr vormittags. — Zu den Pfingstfeiertagen können die Vergnügungszüge nach und von Ottlotschin zur Fahrt nach und von Czernewitz mitbenutzt werden.

— (Ein Sezessionsquartett), welches heitere und ernste Kunstgesänge im Ueberbrettl-Genre bietet, wird heute, Donnerstag, und morgen, Freitag, im Schützenhause auftreten. Das aus den Herren Burkraf, Friedrichs, Meinhold und Bartetzky bestehende Quartett hat bereits mit bestem Erfolge in Landsberg a. W. und Bromberg gastirt. An jedem Tage kommt ein neues Programm zur Ausführung. Wir werden ersucht, darauf hinzuweisen, daß das Sezessionsquartett nicht mit den Leipziger Sängergesellschaften zu verwechseln ist.

— (Im „Tivoli") findet am ersten Pfingstfeiertage das erste große Konzert, ausgeführt von der beliebten Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz, von 4 Uhr nachmittags ab statt.

— (Die Revision) und die Proben der städtischen Feuerspritzen fand gestern Abend 7 Uhr auf der Culmer Esplanade statt. Es waren 3 große fahrbare Feuerspritzen, die kleinere im Krankenhause stationirte, das Druckwerk der Gasanstalt und die kleine Handspritze der Polizei zur Stelle. Die Spritzen erwiesen sich als im ganzen leistungsfähig, gut im Stande und rein gehalten. Von den geprobten Schläuchen war nur einer defekt. Nach Beendigung der Spritzenproben wurde noch ein Schlauch direkt an den Hydranten geschraubt. Der Wasserstrahl überstieg an Höhe den der Feuerspritzen. Bei der Probe war auch Herr Stadtbaurath Colley anwesend. Die Mannschaften erhielten durch Herrn Stadtbaumeister Leipolz sogleich ihre Bezahlung.

— (Die empfindliche Kühle), besonders spät nachts, hält immer noch an und nun zeigt es sich auch, daß der Frost in den letzten Nächten der vergangenen Woche in einzelnen Strichen der Provinz von neuem Schaden angerichtet hat. Da sich bereits eine langsame Zunahme der Wärme bemerkbar macht, wird uns der gefürchtete Urban (25.) hoffentlich nicht noch eine neue unangenehme Enttäuschung bringen.

— (Erschossen) hat sich heute Vormittag der Unteroffizier Dietz von der 8. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 176, während er sich als Wachthabender auf der Wache in Feste König Wilhelm I. befand, mit seinem Dienstgewehr. Die Ursache des Selbstmordes ist noch unbekannt.

— (Steckbrieflich verfolgt) wird von der königlichen Staatsanwaltschaft Thorn der 48 Jahre alte Schuhmachergeselle Johann Gottlieb Nowaczyk (auch Nowatzki genannt), gegen den die Untersuchungshaft wegen Raubes verhängt ist.

— (Viehmarkt.) Auf dem heutigen Viehmarkte waren aufgetrieben: 348 Ferkel und 44 Schlachtschweine. Gezahlt wurden 34—38 Mk. für magere und 39—40 Mk. für fette Waare pro 50 Kilogramm Lebendgewicht.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurde 1 Person genommen.

— (Gefunden) am Bromberger Thor zwei Schlüssel. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Angekommen: Dampfer „Thorn", Kapitän Witt, mit 1200 Ztr. diversen Gütern und 3 beladenen Kähnen im Schlepptau von Danzig, ferner die Kähne der Schiffer A. Witt mit 1450 Ztr. div. Gütern von Danzig, A. Goralski mit Steinen von Nieszawa, E. Dahmer mit 11000 Ziegel von Antoniewo, A. Guhl mit 1800 Ztr. Kohlen von Danzig nach Plock, F. Wilgorski mit 4500 Ztr. div. Gütern von Danzig nach Warschau. Abgefahren: der Kahn des Schiffers Jul. Grätz mit 2200 Ztr. Bauholz nach Hamburg. Angekommen ferner: Münz mit 8 Traften Rundholz, Chelewitzki mit 4 Traften Rundtannen aus Rußland nach Schulitz, Kwatt mit 4, Jugwer mit 2 und Knopf mit 4 Traften Schwellen, Balken und Mauerlatten aus Rußland nach Danzig, Don mit 2 Traften Rundholz aus Rußland nach Graudenz.

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 23. Mai früh 0,66 Mtr. über 0.

Podgorz, 22. Mai. (Verschiedenes.) Sein 7. Stiftungsfest feiert am 2. Feiertage der Kriegerverein im Garten zu Schlüsselmühle. — Eine Prämie von 15 Mk. hat die deutsche Feuerversicherungsgesellschaft zu Berlin unserer Wehr für thatkräftige Löschhilfe beim letzten Brande angewiesen. — Die Liedertafel unternimmt am 2. Pfingstfeiertage einen Maiausflug. — Die Wiedereröffnung der hiesigen Schulen steht nach dem Pfingstfeste in sicherer Aussicht, da die Kinderkrankheiten fast ganz aufgehört haben. Die nur noch sehr wenigen kranken Kinder befinden sich auf dem Wege der Genesung. — In der Fortbildungsschule fand gestern, nachdem die Einführung des Klempnermeisters Herrn Ullmann als Deputationsmitglied vollzogen war, die Jahresabrechnung statt. Die Einnahme betrug Bestand 51 Mk. und 900 Mk. Beihilfe von der Regierung, gleich 951 Mk., die Ausgabe 910 Mk., sodaß 41 Mk. Bestand verbleibt. — Der „Podg. Anz." schreibt: Die Zahl der an Trichinose Erkrankten nimmt noch zu; es sind Anfang dieser Woche wieder einige Personen an dieser unheimlichen Erscheinung erkrankt. Einige der früher Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die Fleischermeister, meint der „Anz.", sollten darauf dringen, daß, falls die Stelle des öffentlichen Schlachtvieh- und Trichinenbeschauers frei werden sollte, dieses Amt einem Thierarzt übertragen wird. Man sollte annehmen, daß sich ein Thierarzt zur Uebernahme dieses Postens bereit finden würde, bringt doch die hiesige Schlachtvieh- und Trichinenschau ein Einkommen von mehr als 3000 Mk. jährlich.

Aus dem Kreise Thorn, 21. Mai. (Aufgelöst) hat sich die Molkerei-Genossenschaft Wibisch. Als Mitglieder des Vorstandes sind die Herren von Parpart, von Szaniecki und Odrowski zu Liquidatoren bestellt.

n Aus dem Kreise Thorn, 22. Mai. (Drillinge.) Von Drillingen, 2 Knaben und 1 Mädchen, ist in Wittkowo bei Culmsee eine Akkordunternehmerfrau entbunden worden. Ein Knabe ist verstorben, während die Mutter mit den anderen beiden Kindern sich wohl befindet.

Fragekasten.

Auf die Frage nach einem wirksamen Mittel gegen Erdflöhe wird uns von landwirthschaftlicher Seite mitgetheilt:

Professor Dr. Sorauer-Schöneberg-Berlin, Schriftführer des Sonderausschusses für Pflanzenschutz der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, schreibt: Bei der Gefahr für Ihre Aecker gebe ich Ihnen das Mittel, das mir am wirksamsten erschienen ist. Mischen Sie auf 2 Theile Petroleum 1 Theil Milch lauwarm, es entsteht bei starkem Rühren eine butterähnliche Mischung. Von dieser wird eine Verdünnung zum Spritzen genommen, die aus 1 Theil obiger Emulsion und 20 Theilen Wasser besteht. Das Bespritzen kann mit einer Gießkanne mit Brause geschehen, am besten gegen Abend. Es handelt sich vorzugsweise um Zwergcikade Jassus sexnotatus. Auf Buchweizen habe ich selbst, soweit ich mich erinnere, nur spärlich Cikaden von Getreidefeldern übergehend gefunden und glaube auch, daß in der Litteratur kein Fall ernstlicher Invasion bekannt ist, also wäre Buchweizen wohl zur Nachsaat verwendbar. Geben Sie im Herbst auf die Wintersaaten acht, und vernichten Sie die Cikade dann beim ersten Auftreten.

Mannigfaltiges.

(Unfall oder Verbrechen?) Der Molkereidirektor Gaddum aus Striegau ist auf der Rehjagd erschossen aufgefunden worden. Es ist ungewiß, ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt.

(Das Züchtigungsrecht.) Dem weit verbreiteten Irrthum, daß man berechtigt sei, einem Knaben, den man auf einer Unart ertappt, auf der Stelle eine mäßige Züchtigung angedeihen zu lassen, ist auch der Hausbesitzer Bähne in Berlin, welcher wegen Körperverletzung vor dem Berliner Schöffengericht stand, zum Opfer gefallen. Bähne besitzt ein Haus in der Memelerstraße und hat die Aufsicht über einen an sein Haus stoßenden unbebauten Platz übernommen. Dieser Platz ist der Tummelplatz für die dortige Jugend; die Knaben, die dort zu ihren Spielen Gruben bauten, mit Steinen warfen und sonst allerlei Unfug trieben, wurden häufig von dem Angeklagten fortgejagt. An einem Apriltage erwischte er einen 11jährigen Knaben, der der Aufforderung, die Grube zu verlassen, nicht Folge leisten wollte. Bähne zog ihn hervor und versetzte ihm eine Ohrfeige. Er will nicht daran gedacht haben, daß er in der Hand einen Schlüsselbund hielt, der Knabe erlitt dadurch drei leichte Anschwellungen am Hinterkopfe. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 50 Mark. Der Vertheidiger führte aus, daß dem Angeklagten das Recht zustehen müßte, einem unnützen Knaben einen kleinen Denkzettel in Gestalt einer Ohrfeige zu versetzen, zumal er vergebens die Hilfe der Polizei gegen die Eindringlinge angerufen habe. Kürzlich sei ein Hausbesitzer, dessen Haus durch einen Knaben mit Kreide beschmiert wurde, und dem er eine Ohrfeige gegeben, vom Schöffengericht freigesprochen worden. Der Gerichtshof konnte sich dieser Annahme nicht anschließen, sondern verurtheilte den Angeklagten zu 50 Mark Geldstrafe. Niemandem, außer den Eltern, stehe das Züchtigungsrecht über ein Kind zu.

(Durch das Schießen) nach einem Fesselballon entstand auf dem Jüterboger Artillerieschießplatz ein umfangreicher Waldbrand. Im Beisein des Prinzen Friedrich Leopold und des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, sowie anderer Generale und Offiziere vom großen Generalstab, die jetzt auf dem Schießplatz einen Kursus durchmachen, fand das Schießen nach dem Fesselballon statt, wobei ein Geschoß so traf, daß es mitten im Ballon explodirte und ihn in Brand setzte. Eine gewaltige Feuersäule lohte empor, wobei der Ballon mit rasender Geschwindigkeit zur Erde sanke. Er fiel in einen unweit des Zieldorfes befindlichen Wald und setzte ihn in Brand. Erst nach vieler Mühe gelang es mehreren hundert Soldaten, die Flammen zu löschen.

(Flüchtig geworden) ist der Kommissionar Hertz in Frankfurt a. M. wegen Unterschlagung und Wechselfälschung.

(Die wegen des großen Offenbacher Eisenbahnunglücks) vom 8. November v. Js. gegen den Bahnwärter Paulinus Hohmann aus Bürgel geführte Voruntersuchung hat Anhaltspunkte für eine strafbare Handlung des Angeschuldigten nicht ergeben, weshalb Hohmann nunmehr durch den Beschluß der ersten Strafkammer des Darmstädter Landgerichts außer Verfolgung gesetzt wurde.

(Wegen Amtsvergehens) verurtheilte die Strafkammer den Justizrath und Notar Alzheimer in Würzburg zu 5 Wochen, seinen Buchhalter Sandkühler zu 3 Wochen Gefängniß.

(Die bekannte Tragödin) Adele Sandrock verlobte sich mit einem Leutnant Rhoda in Wien.

(Das Ergebniß der Volkszählung für Wien) liegt nunmehr vor. Die Gesammtbevölkerung betrug bis zu Ende des Jahres 1900 1 674 957 und hat sich gegenüber der letzten Zählung im Jahre 1890 um über 310 000 oder 22,8 Prozent vermehrt. Nach dem Geschlechte gab es 809 027 männliche und 863 860 weibliche Personen. Der Nationalität nach waren unter der Wiener Bevölkerung 1 385 955 Deutsche; es wurden nur 102 974 Czechen gezählt. 1 461 891 unter den Einwohnern Wiens waren römisch-katholisch, 7353 gehörten den anderen katholischen Riten an. Evangelisch waren 54 364 (mehr 12 421). Die Zahl der Juden betrug 146 926 (mehr 28 431).

(Die Pariser Geschworenen,) die in den letzten Monaten durch ihre merkwürdigen Freisprüche alle Welt in Erstaunen gesetzt haben, haben jetzt wieder eine geständige Banknotenfälscherin freigesprochen, bloß weil sie jung, hübsch ist und so nett weinte. Amelie Rigaud, eine braune junge Frau aus Haiti, war mit ihrem Gatten, dem Maler Rigaud, und mit 8000 Mk. Unterstützung der Regierung von Haiti nach Paris gekommen, damit der Gatte und auch sie, eine talentirte Zeichnerin, sich in ihrer Kunst ausbilden. Nach zwei Jahren waren die jungen Leute mit ihrem Gelde, aber nicht mit dem Studium so weit zu Ende, um selbst etwas zu verdienen. Um diesen Uebelstand zu mildern, zeichnete Amelie Regaud Fünffrankscheine und zwar so vorzüglich, daß sie von echten nicht zu unterscheiden waren. Bei Ausgabe der gefälschten Scheine verfuhr sie aber so ungeschickt, daß sie Mißtrauen erweckte und verhaftet wurde. Vor Gericht weinte das hübsche Weib und die Geschworenen sprachen sie frei. Paris ist und bleibt doch die Stadt der Galanterie.

(Ein guter Tropfen.) Im Anfange des Monats Juni sollen in London öffentlich 65 000 Flaschen alten Sherrys verkauft werden, welche aus den Kellereien der verstorbenen Königin Viktoria stammen.

(Eine neue Skandalaffaire in Belgrad.) Der serbische Justizminister wird beschuldigt, die minderjährige Nichte eines Archimandriten entführt zu haben. Letzterer hat sich an den König gewandt, der ihm Genugthuung versprochen hat.

(Die Staare und die Telegraphenstangen.) In Rußland, und zwar im Don-Gebiet, sind der „Petersburger Zeitung" zufolge von einem Gutsverwalter auf einer 15 Werst langen Strecke die Telegraphenstangen zur Anbringung von Nistkästen für Staare benutzt worden. Die Staare sollen darin gern nisten, weshalb der Gutsverwalter den Vorschlag macht, die russische Regierung möchte verfügen, daß, namentlich in Steppengegenden, die von natürlichen Niststätten entblößt und von schädlichen Insekten besonders heimgesucht sind, an jeder Telegraphenstange ein oder zwei solche Kästen angebracht werden.

Neueste Nachrichten.

Sagan, 22. Mai. In Pechern, Kreis Sagan, kamen bei einer Feuersbrunst, welche vier Besitzungen zerstörte, zwei Personen in den Flammen um.

Berlin, 23. Mai. Einen neuen Kurssturz um 8 Prozent erlitten gestern an der Berliner Börse die Aktien der Pommerschen Hypothekenbank; sie notirten 52 Prozent. Mecklenburg-Strelitzer Bankaktien gaben 2,10 Prozent nach. Die vierprozentigen Pfandbriefe der Mecklenburg-Strelitzer Hypothekenbank verloren $3^1/_4$ Prozent, die $3^1/_2$prozentigen dto. konnten auch gestern nicht notirt werden. Die vierprozentigen Pommerschen Hypothekenpfandbriefe gaben nur 0,70 Prozent nach, die $3^1/_2$prozentigen waren unverändert.

Berlin, 23. Mai. Der „Nat. Ztg." zufolge konstituirte sich der Eisenbahnrath unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs Fleck. Die Vorlagen des Ministeriums wurden debattelos dem ständigen Ausschuß zur Vorberathung überwiesen. — Den Morgenblättern zufolge finden gegenwärtig im Kultusministerium eingehende Berathungen über eine Reform der Lehrerbildung statt.

Köln, 22. Mai. Wie der „Köln. Ztg." aus Peking gemeldet wird, wurde in der heutigen Versammlung der Gesandten eine Ermäßigung des China auferlegten Schadenersatzbetrage es mit allen Stimmen gegen die des amerikanischen Vertreters Rockhill als nicht wünschenswerth abgelehnt.

Wien, 22. Mai. Der Marineausschuß der ungarischen Delegation nahm das gesammte Marinebudget unverändert an und sprach der Marineleitung für ihre ersprießliche Thätigkeit seine Anerkennung und sein Vertrauen aus. Im Laufe der Debatte erklärte der Marinekommandant Freiherr von Spann, die Marineleitung habe niemals den Plan gehabt, die Flotte derart zu entwickeln, daß sie mit den Flotten anderer Großmächte rivalisiren könne; sie halte sich stets nur einen erfolgreichen, unter allen Umständen wirksamen Küstenschutz unter Verwerthung der neuen Errungenschaften der Technik vor Augen. In nächster Zeit werde außer den im Budget bereits enthaltenen zwei Schlachtschiffen nur der Bau eines neuen Schlachtschiffes und mehrerer kleinerer Fahrzeuge, wie Torpedos und im Aufklärungsdienste nothwendiger Fahrzeuge, erforderlich sein.

Budapest, 22. Mai. In der Ortschaft Maudok im Komitat Szabolsz sind bei einem Feuer, welches bei Sturmwind ausgebrochen war, 72 Häuser und 125 Nebengebäude niedergebrannt.

Rom, 23. Mai. Die „Agencia Stefani" bestätigt, daß der Königsmörder Bressi im Gefängniß Selbstmord verübt hat.

Paris, 22. Mai. Das Generalgouvernement von Indochina meldet telegraphisch, daß in ganz Tongking völlige Ruhe herrsche; chinesische Banden, welche in französisches Gebiet eingedrungen waren, seien gegen die Grenze zurückgeworfen und aufgerieben worden.

Paris, 23. Mai. In einem Wagen 1. Klasse der Pariser Gürtelbahn tödtete gestern Abend ein 21jähriger Buchhalter ein junges Mädchen durch mehrere Revolverschüsse und warf, als der Zug durch einen Tunnel fuhr, den Leichnam auf das Geleise. Der Mörder wurde verhaftet.

London, 22. Mai. Bei einem Diner, welches hier zu Ehren der bei dem medizinischen Kolleg graduirten Zöglinge veranstaltet wurde, sprach der erste Lord des Schatzes Balfour mit hoher Bewunderung von der Führung, die Deutschland, Frankreich, die Schweiz und Italien auf dem Gebiet der medizinischen Forschung übernommen haben. Es sei eine Schande für die britische Nation, daß die medizinischen Schulen und die anderen Anstalten Englands, in denen medizinische Unterweisung stattfindet, ungenügend ausgestattet seien.

Wilna, 22. Mai. Der Generalgouverneur von Wilna, Generaladjutant General der Infanterie Trojakij ist heute gestorben.

Port Elizabeth, 23. Mai. Hier sind 4 neue Pesterkrankungen vorgekommen.

Kapstadt, 22. Mai. Von allen Seiten gehen Nachrichten ein, welche bestätigen, daß die Kommandos der Aufständischen ist der Kapkolonie Befehl erhalten haben, sich zu konzentriren. Die Militärbehörden sind zwar vorbereitet darauf, daß Dewet die Absicht hegt, das Kommando über die konzentrirten Truppen zu übernehmen, haben doch keine Kenntniß davon, daß Dewet sich schon auf dem Boden der Kapkolonie befindet.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	23. Mai	22. Mai
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—25	216—15
Warschau 8 Tage	215—90	215—95
Oesterreichische Banknoten .	85—15	85—15
Preußische Konsols 3 % . .	88—10	88—00
Preußische Konsols $3^1/_2$ % .	98—50	98—40
Preußische Konsols $3^1/_2$ % .	98—30	98—30
Deutsche Reichsanleihe 3% .	88—00	88—00
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$%	98—50	98—50
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	85—50	85—50
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$ % . "	95—10	95—10
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ % .	95—80	95—70
" " 4% . .	101—60	101—80
Polnische Pfandbriefe $4^1/_2$%	97—80	97—90
Türk. 1% Anleihe C . . .	27—90	27—95
Italienische Rente 4% . . .	96—30	96—30
Rumän. Rente v. 1894 4% .	78—00	78—25
Diskon. Kommandit-Antheile	187—60	183—50
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	216—00	216—75
Harpener Bergw.-Aktien . .	176—80	177—10
Laurahütte-Aktien	211—30	212—00
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	115—50	115—75
Thorner Stadtanleihe $3^1/_2$ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März. .	$82^1/_8$	$83^1/_4$
Spiritus: 70er loko	43—90	—
Weizen Mai	177—00	175—50
" Juli	174—25	172—25
" September	172—75	170—75
Roggen Mai	145—00	144—25
" Juli	143—50	143—00
" September	143—50	143—00

Bank-Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt. Privat-Diskont $3^1/_8$ pCt., London. Diskont 4 pCt.

Berlin, 23. Mai. (Spiritusbericht.) 70er 43,90 Mk. Umsatz 16 000 Liter, 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 23. Mai. (Getreidemarkt.) Zufuhr 29 inländische, 72 russische Waggons.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Donnerstag den 23. Mai, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: + 10 Grad Cels. Wetter: bewölkt. Wind: Nordwest.

Vom 22. morgens bis 23. morgens höchste Temperatur + 17 Grad Cels., niedrigste + 8 Grad Celsius.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes und Sohnes sagen wir allen, insbesondere Herrn Superintendent **Waubke** für seine trostreichen Worte herzlichen Dank.

Wwe. Johanna Thies,
Olga Thies, geb. Freund.

Große Auktion.

Heute, Freitag, werd. i. Auktionshause Strobandstraße 4 von 11 Uhr vorm. und nachm. 3 Uhr 1 f. Damen- und 1 Herren-Sattel, m. Speise- und Kleiderschr., Waschsp., Tische, Stühle, Sophas, 1 gut erhalt. Nähmaschine, Bilder, 1 P. f. Küchengeräthe, Regulator, Betten 2c., ca. 300 Fl. Himbeersaft, Roth- u. Rheinweine, 1 Korkmasch., 1 Bierap., 1 f. Tigerhund meistbietend verkauft.

Zu Umzügen,

Spazierfahrten 2c. empfehle meine Fuhrwerke bei billigster Preisberechnung.

Ernst Wunsch,
Culmer Chaussee 32.

Sehr anständiger, ehrlicher

Laufbursche

kann sich melden.

C. H. Schilling,
Culmerstraße 8.

Das Wiesengrundstück

Neu-Schönsee Nr. 31, 220 Morgen groß, dicht bei Stadt Schönsee, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Gust. Prowe** in **Thorn** und Posthalter **Raetzki** in **Schönsee Westpr.**

Neues Gasthaus,

Garten, Land und gutes Geschäft, nahe am Bahnhof Thorn, sofort billig zu verk. Wo, sagt d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wohn. v. 4—5 Zim. p. 1. Oktober zu miethen gesucht, von kinderlosem Ehepaar. Angebote unter **S. 17** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Hierdurch zur gefälligen Kenntnißnahme, daß wir neben unserem Herren-Frisir-Salon

Elisabethstr. Nr. 1

einen

Damen-Frisir-Salon

mit neuester Shampooingvorrichtung eingerichtet haben.

Um geneigten Zuspruch bitten

P. Ebert & Sohn.

Allerfeinste Tafelkirschen.

Heutiger Preis:
Pfd. 40 Pfg.

Ad. Kuss, Schillerstr. 28.
Stand auf dem Wochenmarkte:
1. Eingang zum Rathhause.
2. Eingang vor dem Porzellangeschäft von **Heyer** am Coppernikusdenkmal.

Für die Herren Garten-Restaurateure u. s. w. **empfehle und suche** für die Sommer-Sonn- und Feiertage **Aushilfe-Lohnkellner, Kassirerinnen und Buffetfräuleins, Kellnerlehrlinge und Laufburschen,** ferner **suche Hausdiener** und **Kutscher. St. Lewandowski,**
Heiligegeiststraße 17.

1 gut erhaltene gr. Badewanne, Gußeisen, emaillirt, mit Zubehör zu verk. Näheres i. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Badeanstalt Grützmühlenteich.

ist eröffnet.

Das Dutzend Billets für Bassin kostet 1 Mark, Zellenbad wie bisher. Zum Kahnfahren stehen Boote zur Verfügung zu 50 Pf. für die Stunde.

Robert Röder,
Grützmühlenteich.

Neu! **Zeitgemäss!**

Schützenhaus-Thorn.

Im grossen Saale

Heute, Donnerstag den 23., Freitag den 24, Mai cr.

Gastspiel

des

ersten deutschen Sezessions-Quartetts
Burkraf, Friedrichs, Meinhold, Bartetzky.

Heitere und ernste Kunstgesänge im

Ueberbrettl-Genré.

Täglich neues wechselndes Repertoir.

Billets im Vorverkauf in der Filiale von Glückmann Kaliski, **Artushof,** sowie **O. Herrmann,** Zigarrenhandlung, **Elisabethstraße,** zum Preise von 75 Pfg. für reservirten Platz und 50 Pfg. Saalplatz. **An der Abendkasse 1 Mk.** resp. 60 Pfg.

Abonnements haben zu halben Kassen-Preisen Giltigkeit.

Anfang 8 Uhr abends.

Dachpfannen,

Ziegel, Röhren, Radial-, Brunnen-, Kloster-, Verblend- und alle Arten Formsteine
in rother Farbe, garantirt wetterfest, offerirt zu billigsten Preisen franko jeder Weichselablegestation und frei Waggon Thorn

Dampfziegelei Zlotterie, Inh. Louis Grams,
Thorn, Leibitscherstraße 38.

Pelz- u. wollene Sachen

werden den Sommer über zur sachgemäßen Aufbewahrung angenommen bei

O. Scharf, Kürschnermeister,
Breitestrasse 5.

Gostkowo.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Großes Gartenfest.

mit nachfolgendem **Tanz.** Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Anfang 3 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Mewie, Gastwirth.

Waldmeister-Krug.

Am 2. Pfingstfeiertage,
nachmittags 4½ Uhr:

Grosses Tanzkränzchen

wozu freundlichst einladet
der Waldmeisterkrugwirth
Paul Schülke.

Empfehle meine

neu renovirte Kegelbahn

meiner geehrten Kundschaft wieder zur gefälligen Benutzung.

Julius Müller,
Mocker, Lindenstraße 5.

Klauenöl,

präparirt für
Nähmaschinen u. Fahrräder
von der
Knochenölfabrik
H. Möbius & Sohn.
Zu haben in allen besseren Handlungen.

Weizen, Roggen, Gersten und Hafer,
Pressstroh,
sowie
Torfstreu

offerirt in guter Waare franko jeder Bahnstation, auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbedingungen,

Julius Tilsiter, Bromberg.

Das mit Fräulein **Frieda Hanke** eingegangene Verlöbniß habe ich gelöst.

Balletmeister **Haupt.**

Verein deutscher Katholiken.

2. Pfingstfeiertag:

Gemeinsame

Fahrt nach Ottlotschin

mit dem Extrazuge.
Abfahrt vom Stadtbahnhof um 3 Uhr.
Nach der Rückkehr geselliges Beisammensein bei **Dylewski.**

Tivoli.

Am ersten Pfingstfeiertage:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt
von der Kapelle des Instr.-Regts. von der Marwitz,
unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Stork.**

Anfang 4 Uhr.
Eintritt pro Person 25 Pf.
Familienkarte (3 Personen) 50 Pf.

Am dritten Feiertage:

Militär-Concert.

Anfang 4 Uhr.
Eintritt pro Person 20 Pf.
Familienkarte (3 Personen) 50 Pf.

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertag:

Grosse Vergnügungsfahrt

nach Bad und Sommerfrische **Czernewitz** mit **Dampfer „Martha"** unter Musikbegleitung und „per Bahn neue Haltestelle Czernewitz."

Abgang Dampfer Martha an beiden Feiertagen 3 Uhr nachmittags vom finsteren Thor.

Abgang des nach Ottlotschin und „Czernewitz mit Haltestelle" fahrenden Extrazuges vom Stadtbahnhof 3 Uhr.

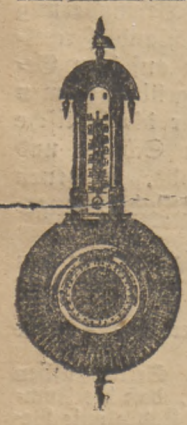
Rückfahrt 8½ Uhr.

Preis des Retourbillets 30 Pf.

Für Speisen und Getränke in bester Auswahl zu solider Preisstellung aufs bestens Sorge getragen.

Nach dem Konzerte Tanzvergnügen.

Möbl. Zimm. u. Burschengel. zu verm. Strobandstr. 20.



Hugo Sieg, Thorn,

10 Elisabethstrasse 10.

Anerkannt grösstes Uhren- und Goldwaaren-Lager

empfiehlt

„Flüssiges Silber."

Deutsches Reichs-Patent angemeldet.

Gar mancher Hausfrau bereitete es den grössten Kummer, dass ihr Stolz

das Silbergeschirr

und die weissplattirten Gegenstände

so schwer glänzend und sauber gehalten werden konnten. Alle angewandten Putzmittel waren nicht das, was sie sich wünschte; das eine zerstörte durch seine Schärfe des Silbers Politur und raubte der Oberfläche ihre Glätte, das andere vermochte nicht den blendenden Glanz zu erzeugen, der das Silber gleichsam in neuer Reinheit erstrahlen lässt. Da erschien denn zur rechten Zeit etwas neues auf dem Markte, das ohne die Nachtheile der bisherigen Putzmittel Vorzüge aufweist, welche die sorgsamen Hausmütter nicht in ihren kühnsten Träumen zu erhoffen wagten. Diese Neuheit ist das

„flüssige Silber".

Seine Vortheile sind:
Bei jedesmaligem Putzen bildet sich ein

garantiert echter Silber-Niederschlag,

der die bereits vorhandene Silberschicht im Augenblick verstärkt, so dass eine Abnutzung resp. ein Verschleiss der zu reibenden Sachen ausgeschlossen isi. Die Oberfläche des Silbers bleibt glatt. Rauhe Flächen erhalten sogar bei wiederholter Anwendung von **„flüssigem Silber"** ihre Glätte wieder. Das Putzen ist spielend einfach und erfolgt durch Aufreiben der Flüssigkeit auf den zu behandelnden Gegenstand.

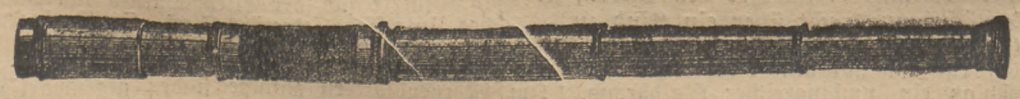
Der durch die Behandlung mit **„flüssigem Silber"** erzeugte Glanz ist ein hoher und intensiver, wie ihn kein anderes Putzmittel verleiht.

Der Kostenpunkt des **„flüssigen Silbers"** ist gering. Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche aufgedruckt. **„Stets vorräthig."**

Trauringe massiv Gold mit Goldstempel das Paar schon von **7,50 M.** an bis **60 Mk.,** sowie **Uhren,** sämmtliche **Gold- und Silberwaaren** zum **Fabrikpreise zu haben** bei

Hugo Sieg, Thorn, Elisabethstrasse 10.

Reparaturen gewissenhaft, sorgfältig und unter Garantie.



Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Personen, welche

a. den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfingen,
b. das Gewerbe eines anderen übernahmen und fortsetzten und
c. neben ihrem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfingen

diesseits erst zur Anmeldung desselben angehalten werden mußten.

Wir nehmen demzufolge Veranlassung, die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 bezw. Artikel 25 der hierzu erlassenen Ausführungsanweisung vom 4. November 1895 **der Beginn eines Betriebes vorher oder spätestens gleichzeitig mit demselben bei dem Gemeindevorstande anzuzeigen ist.**

Diese Anzeige muß entweder schriftlich oder zu Protokoll erstattet werden. Im letzteren Falle wird dieselbe in unserem Bureau I — Sprechstelle — Rathhaus 1 Tr., entgegengenommen.

Wenn nun auch nach § 7 a. a. O. Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1500 Mk., noch das Anlage- und Betriebskapital 3000 Mark erreicht, von der Gewerbesteuer befreit sind, so entbindet dieser Umstand nicht von der Anmeldepflicht.

Die Befolgung dieser Vorschriften liegt im eigenen Interesse der Gewerbetreibenden, denn nach § 70 des im Absatz 2 erwähnten Gesetzes verfallen diejenigen Personen, welche die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbebetriebes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllen, in eine dem doppelten Betrage der einjährigen Steuer gleiche Geldstrafe, während solche Personen, welche die Anmeldung eines steuerfreien, stehenden Gewerbebetriebes unterlassen, auf Grund der §§ 147 und 148 der Reichs-Gewerbeordnung mit Geldstrafen und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft werden.

Thorn den 10. Mai 1901.

Der Magistrat,
Steuer-Abtheilung.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Droschkenbesitzers **Ignatz Kraszucki** in Thorn,

Privatklägers,

gegen den Droschkenbesitzer **Albrecht Mroczkowski** in Mocker,

Angeklagten,

wegen Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht in Thorn in der Sitzung vom 8. Mai 1901, an welcher theilgenommen haben:

Amtsrichter **Zippel**,
als Vorsitzender,
Landwirth **Schulze**,
Gemeindevorsteher **Pansegrau**,
als Schöffen,
Aktuar **Schütze**,
als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Beleidigung zu 15 — fünfzehn — Mark, im Unvermögensfalle 3 — drei — Tagen Gefängniß verurtheilt, ihm werden auch die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Dem Beleidigten, Droschkenbesitzer **Ignatz Kraszucki** in Thorn wird die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung durch einmalige Einrückung des entscheidenden Theils des Urtheils in der Thorner Presse binnen 4 Wochen nach Zustellung desselben auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

V. R. W.
gez. **Zippel.**

Ausgefertigt mit der Bescheinigung, daß vorstehendes Urtheil die Rechtskraft beschritten hat.

Thorn den 17. Mai 1901.

(L. S.) **Hennemeyer,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Knecht **Nikolaus Ratajczak** aus **Lipie**, geb. am 9. November 1873 zu Bleschen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Bromberg abzuliefern.

Bromberg den 20. Mai 1901.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

Beschreibung:

Alter: 28 Jahre, Größe: 1,65 m, Statur: untersetzt, Haare: schwarz, Stirn: niedrig, breit, Bart: starker Schnurrbart, Nase: klein, spitz, Mund: dicke Lippen, Zähne: vollständig, Kinn: rund, Gesicht: rund, starker Hals, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch und polnisch, masurischen Dialekt.

2 möbl. Zimmer m. Klavierbenutz. u. Burschengel., auf Wunsch volle Pension, zu verm. **Jakobsstr. 9, I.**

Gr. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen. Auf Wunsch mit Pension. **Bachestraße 10,** part.

Bekanntmachung.

Die auf dem Grundstücke des Amtsvorstehers und Besitzer **Bitzer** zu **Brosowo** bei **Culm** befindliche **Bockwindmühle**, welche wegen des Baues der Eisenbahn Culm-Unislaw beseitigt werden muß, ist vom Kreise Culm erworben worden und soll zum Abbruch verkauft werden.

Die Mühle enthält zwei Mahlgänge und sehr starkes Holzwerk.

Offerten bitte ich mir bis zum **4. Juni** einzureichen.

Culm den 22. Mai 1901.

Der Landrath.
Hoene.

Bekanntmachung.

Am 1., 3., 26., 27 und 28. Juni, 27., 29. und 30. Juli wird auf dem Fußartillerie-Schießplatz **Thorn** von den Infanterie-Regimentern 21, 61 und 176, dem Ulanen-Regiment Nr. 4 und dem Pionier-Bataillon Nr. 17 mit scharfer Munition geschossen. Dauer des Schießens 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

Thorn den 21. Mai 1901.

III. Bataillon Infanterie-Regts. von Borcke (4 Pommersches) Nr. 21.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni d. Js. ab wird die Haltestelle Czernewitz zwischen Thorn und Ottlotschin für den Personenverkehr eröffnet. Es hatten daselbst sämmtliche Personenzüge mit Ausnahme des Schnellzuges 24, abends 10 Uhr.

Zu den Pfingstfeiertagen können die Vergnügungszüge nach und von Ottlotschin zur Fahrt nach und von Czernewitz benutzt werden. Weitere Auskunft ertheilen die Stationen Thorn Stadt und Thorn Hauptbahnhof.

Thorn den 23. Mai 1901.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Berliner Hausmädchenschule.

Berlin, Wilhelmstr. 10.

Größte Fachlehranstalt Deutschlands zur Erlernung des herrschaftlichen Hausdienstes, hat seit ihrem achtjährigen Bestehen über **3000 Töchter zu besseren Hausmädchen, Jungfern und Kinderfräulein vorgebildet. Die Aufnahme neuer Schülerinnen an jedem ersten und fünfzehnten im Monat. Jede Schülerin erhält nach beendigtem Kursus sofort durch uns Stellung in einem feineren herrschaftlichen Hause.** Schulgeld für den ganzen dreimonatlichen Lehrkursus 30 Mark. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Prospekt mit vollständigem Lehrplan für alle drei Abtheilungen werden franko versandt. **Auch nehmen wir alle stellensuchenden Mädchen und Fräulein, die nach Berlin kommen, bei uns auf gegen billige Verpflegung bis zum Stellenantritt. Da täglich eine große Zahl besserer herrschaftlicher Hausfrauen in unser Haus kommt, um Mädchen und Fräulein zu wählen, so finden alle sofort gute passende Stellungen.** Wir lassen die Ankommenden durch unsere Hausdiener, die an der Mütze mit der Inschrift „Hausmädchenschule" zu kennen sind, von den Bahnhöfen abholen. Wir bitten, hierauf genau zu achten.

Die Vorsteherin der Hausmädchenschule Frau Erna Grauenhorst in Berlin, Wilhelmstraße 10.

HUSTEN,

Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungenleiden. Man gebrauche nur Apotheker

Wagners echten russ. Knöterich.

Seit Jahren mit grösstem Erfolge angewandt. Viele Atteste. Man achte auf den Namenszug. Cartons à 50 Pf. u. 1 Mk. zu haben in der Drogerie von **Hugo Claass.**

Für Magenleidende!

Meine Lebens-Essenz (Kräuteraufsatz) à Fl. 1,50 u. 3,50 nimmt sämmtliche unreinen Säfte aus dem Körper. Veraltete Leiden werden gehoben. Viele Dankschreiben stehen zur Verfügung. Gebrauchsanweisung folgt anbei. Alleiniger Fabrikant **O. E. Sauer, Berlin,** Ritterstraße 110. Niederlagen werden gesucht.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Jede Dame wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Adolf Leetz, J. M. Wendisch Nachf.** u. **Anders & Co.**

Brückenstr. 40, II. Etg. von sofort billig z. vermiethen.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die durch das Gesetz vom 8. April 1874 (Reichsgesetzblatt Seite 31) vorgeschriebene Schutzpocken-Impfung wird in diesem Jahre nach folgendem Plane ausgeführt werden:

Stadtrevier bezw. Schule.	Erst- bezw. Wiederimpfung.	Impf-Lokal.	Tag und Stunde der Impfung	Tag und Stunde der Revision.
Schule von Fräulein Küntzel	Wieder-Impfung	Höh. Mädchensch., Gerberstr.	18. Mai vorm. 10½ Uhr	25. Mai vorm. 10½ Uhr
Schule von Fräulein Kaske	desgl.		18. „ „ 10½ „	25. „ „ 10½ „
Mädchen-Bürgerschule	desgl.	Mädch.-Bürgersch. Gerechtestr.	18. „ „ 11 „	25. „ „ 11 „
Höhere Mädchenschule	desgl.	Höhere Mädchenschule.	18. „ „ 12 „	25. „ „ 11½ „
Knaben-Mittelschule	desgl.	Knab.-Mittelsch., Wilhelmpl.	31. „ „ 9½ „	7. Juni „ 9½ „
1. Gemeindeschule	desgl.	1. Gemeindeschule, Bäckerstr.	31. „ „ 10¼ „	7. „ „ 10¼ „
Gymnasium und Realschule	desgl.	Gymnasium	31. „ „ 11 „	7. „ „ 11 „
2. Gemeindeschule	desgl.	2. Gemeindeschule, Gerechtestr.	31. „ mittags 12 „	7. „ mittags 12 „
Altstadt 1. Drittel	Erst-Impfung	1. Gemeindeschule, Bäckerstr.	21. „ nachm. 4 „	28. Mai nachm. 4 „
Neustadt 1. Drittel	desgl.	desgl.	21. „ „ 4½ „	28. „ „ 4¼ „
Altstadt 2. Drittel	desgl.	desgl.	21. „ „ 5 „	28. „ „ 4½ „
Neustadt 2. Drittel	desgl.	desgl.	21. „ „ 5½ „	28. „ „ 5 „
4. Gemeindeschule	Wieder-Impfung	4. Gemeindesch., Jakobsvorst.	23. „ mittags 12 „	29. „ mittags 12 „
Jakobs-Vorstadt	Erst-Impfung	desgl.	23. „ nachm. 12½ „	29. „ nachm. 12¼ „
Altstadt 3. Drittel	desgl.	1. Gemeindeschule, Bäckerstr.	23. „ „ 4 „	29. „ „ 4 „
Neustadt 3. Drittel	desgl.	desgl.	23. „ „ 5 „	29. „ „ 5 „
Bromberger- und Schulstraße	desgl.	3. Gemeindeschule, Schulstr.	24. „ „ 4 „	30. „ „ 4 „
Mellienstraße	desgl.	desgl.	24. „ „ 4½ „	30. „ „ 4½ „
Rest d. Bromb. Vorst. u. Neu-Weißhof	desgl.	desgl.	24. „ „ 5½ „	30. „ „ 5½ „
Knaben der 3. Gemeindeschule	Wieder-Impfung	desgl.	1. Juni vorm. 10½ „	8. Juni vorm. 10½ „
Mädchen der 3. Gemeindeschule	desgl.	desgl.	1. „ „ 11 „	8. „ „ 11 „
Fischerei-Vorstadt	Erst-Impfung	desgl.	1. „ „ 11½ „	8. „ „ 11½ „
Culmer Vorstadt	desgl.	Golz'sches Gasthaus	1. „ nachm. 4 „	8. „ nachm. 4 „
u. die bisherige Kol. Weißhof	desgl.	desgl.	1. „ „ 4½ „	8. „ „ 4½ „

In allen Erstimpfungsterminen werden auch erwachsene Personen auf Wunsch kostenlos geimpft.

Indem wir diesen Plan hierdurch bekannt machen, werden gleichzeitig folgende durch das oben erwähnte Gesetz erlassene Verordnungen zur genauesten Beachtung mitgetheilt:

§ 1. Der Impfung mit Schutzpocken sollen unterzogen werden:

1. Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugniß die natürlichen Blattern überstanden hat.

In diesem Jahre sind also alle im Jahre 1900 geborenen Kinder zu impfen.

2. Jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen innerhalb des Jahres, in welchem der Zögling das 12. Lebensjahr zurückgelegt hat, sofern er nicht nach dem ärztlichen Zeugniß in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat, oder mit Erfolg geimpft worden ist.

Hiernach werden in diesem Jahre alle Zöglinge, welche im Jahre 1889 geboren sind, wiedergeimpft.

§ 5. Jeder Impfling muß frühestens am 6., spätestens am 8. Tage nach der Impfung dem impfenden Arzt vorgestellt werden.

§ 12. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder sind gehalten, auf amtliches Erfordern mittelst der vorgeschriebenen Bescheinigungen den Nachweis zu führen, daß die Impfung ihrer Kinder und Pflegebefohlenen erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist.

§ 14. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche den nach § 12 ihnen obliegenden Nachweis zu führen unterlassen, werden mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Gestellung zur Revision (§ 5) entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Diesen Vorschriften wird unsererseits nun noch folgendes hinzugefügt:

1. Der für den hiesigen Impfbezirk bestellte Impfarzt ist der hier wohnhafte Königliche Kreisarzt **Dr. Steger.**
2. Außer den im Jahre 1900 und 1889 (cfr. § 1 zu 1 und 2) geborenen Kindern sind auch die Kinder zur Impfung und Wiederimpfung zu stellen, welche im Jahre 1900 oder früher wegen Krankheit oder aus anderen Gründen von der Impfung und Wiederimpfung zurückgeblieben sind, falls nicht der Nachweis der durch einen anderen Arzt erfolgten Impfung und Wiederimpfung beigebracht werden kann.
3. Von der Gestellung zur öffentlichen Impfung können außer den nach dem vorstehend mitgetheilten § 1 zu 1 und 2 von der Impfung ausgeschlossenen Kindern und Zöglingen nur noch diejenigen Kinder zurückbleiben, welche nach ärztlichem Zeugniß entweder ohne Gefahr für ihr Leben oder für ihre Gesundheit nicht geimpft werden können oder die bereits im vorigen oder in diesem Jahre von einem anderen Arzt geimpft worden sind.
4. Die vorstehend erwähnten ärztlichen Zeugnisse und Nachweise müssen in jedem Falle spätestens **bis zum betreffenden Impftage** dem Impfarzt überreicht werden.
5. Ebenso sind diesem Arzte bis zum Impftage auch diejenigen Kinder anzuzeigen, welche von einem anderen Arzt geimpft resp. wiedergeimpft werden sollen.
6. Aus einem Hause, in welchem Fälle ansteckender Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen zur Impfzeit vorkommen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termin nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Impftermin fern zu halten.
8. Die Impflinge sind mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern zum Impftermin zu gestellen.
9. **Die Bestellzettel sind zum Impftermin mitzubringen.**

Thorn den 6. Mai 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die städtische Volksbibliothek unterhält folgende Anstalten:

1. Hauptanstalt mit öffentlicher Lesehalle.	Mittelschulgebäude, Eingang Gerstenstraße	Ausgabe: Mittwoch abends 6—7 Uhr. Sonntag vorm. 11½—12½ Uhr. Lesezeit: Mittwoch abends 7— 9 Uhr. Sonntag: nachmittags 5—7 Uhr.
2. Zweiganstalt in der Bromberger Vorstadt.	ebendort	Ausgabe: Dienstag abends 5—6 Uhr. Freitag abds. 5—6 Uhr.
3. Zweiganstalt in der Culmer Vorstadt.	Kleinkinderbewahranstalt, Gartenstraße Nr. 22, Zugang von der Schulstraße. Kleinkinderbewahranstalt, Culmer Chaussee Nr. 54.	Ausgabezeit: täglich, unbeschränkt (insbesondere während d. Aufenthalts der Kinder.)

Die Benutzung der Bibliothek ist nur für die Mitglieder des Handwerker-Vereins unentgeltlich; andere Personen zahlen ein Lesegeld von 50 Pf. vierteljährlich im voraus.

Die Benutzung der öffentlichen **Lesehalle** im neuen Mittelschulgebäude (Eingang Gerstenstraße) ist **unentgeltlich für jedermann.**

Thorn den 27. Dezember 1900.

Das Kuratorium.

Ostsee-bad Zoppot

Norddeutsche Riviera.

Prospekte gratis und franko.

Ausgezeichnet ist der

Kaffee, wenn er unter Zusatz **echten Feigenkaffees von Andre Hofer,** Freilassing, Baiern, bereitet wird

Feigen-Kaffee mit dieser

von **Andre Hofer** Schutzmarke.

Ermäßigte

Konserven-Preise.

2 Pfd.	Pa. I. Stangenspargel	1,70 Mk.,
2 „	Stangenspargel	1,20 „
2 „	Pa. Schnittsp. m. Köpf.	1,10 „
2 „	Schnittspargel	0,75 „
2 „	Pa. Kaisererbsen	1,25 „
2 „	ff. junge Erbsen	0,90 „
2 „	j. Erbsen mittelfein	0,55 „
2 „	j. Gemüse Erbsen	0,48 „
2 „	Erbsen mit Karotten I	0,80 „
2 „	Erbsen m. Karotten II	0,60 „
2 „	junge Wachsbohnen	0,48 „
2 „	junge Schnittbohnen	0,35 „
2 „	junge Brechbohnen	0,35 „
2 „	gemischtes Gemüse	0,80 „
2 „	Kohlrabi	0,37 „
1 „	Steinpilze	0,60 „

S. Simon,
Elisabethstr. 9.

Lohnzahlungsbücher

für Minderjährige
(bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres, B. G. B. § 1,4)
sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Gut möblirte Wohnung mit Burschengelaß eventl. Pferdestall zu vermiethen.
Reitbahn Friedrichstraße 7.

2 gut möbl. Zimmer, mit a. o. Burschengel., sowie 1 kl. möbl. Zimmer (15 Mk.) zu vermiethen
Gerechtestraße 30, I.

Die von Herrn Landrath von Schwerin bisher bewohnte Wohnung, bestehend aus

8 Zimmern

nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist **Altstädtischer Markt 16** von sofort zu vermiethen. **W. Busse.**

Die Breitestraße 24 bisher von Herrn **Adolf Sultan** bewohnte Wohnung ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Näh. im Komptoir von **Sultan & Co.,** G. m. b. H.

Eine größere

Parterre-Wohnung

zum 1. Oktober zu verm. Zu erfr. **Baderstraße 26,** 2 Treppen hoch.

Die erste Etage,

bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, ist von sofort zu vermiethen.
A. Wiese, Elisabethstraße 5.

1 Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, ist von sofort oder per 1. Juli zu vermiethen
Adolf Elchstädt, Gerechtestr. 23.

Große Sommerwohnung,

am Wäldchen gelegen, von sofort zu vermiethen.
R. Majewski, Fischerstr. 49.

2 Wohnungen,

je 6 Zimmer, zu 1500 und 750 Mk.,

1 Laden, Bachestr.,

per sogleich vermiethet
A. Stephan.

Wohnung.

Durch Versetzung des Herrn Oberstleutnant **Rafalski** ist die Wohnung, Stall für 2 Pferde und Zubehör, vom 1. Juli oder Oktober zu vermiethen.
Tuchmacherstraße 2.

Herrschaftliche Wohnung,

9 Zimmer und alles Zubehör, zu vermiethen. **F. Wegner,**
Brombergerstraße 62.

2 Zimmer,

Küche und Zubehör, zu vermiethen.
Ackermann, Bäckerstr. 9.

Wohnungen

von sofort oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen **Marienstr. 7, I.**

Eine Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, Baderstraße 2, I, von sofort zu vermiethen. Zu erfragen
Araberstraße 14, I.

Eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 Uhr.
Mauerstraße 52, I.

Eine frdl. **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Zubehör vom 1. Juli zu vermiethen. **Hohestraße 1, Tuchmacherstraße-Ecke.**

Mein Grundstück, best. aus Wohnhaus mit 8 Wohn., Hintergeb., Stallungen und Gartenland bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Liedtke,**
Mocker, Mauerstraße 9.

Mieths-Kontrakts-Formulare,

Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Wer Stelle sucht, verlange die „Deutsche Vakanzenpost“ Eßlingen.

Wer sparen will
bei Aufgabe sog. kleiner Inserate (offene Stellen, Stellengesuche etc.) verlange Deutsche Frauen-Ztg., Coepenick-Berlin.

Suche von sofort ein ordentliches **Kindermädchen.**
Frau Flukoschat,
Breitestr. 37, III.

Fahrradreparateur
sucht **Walter Brust,**
Fahrradhandlung.

14000 Mark
auf sichere Hypothek zu vergeben. Vermittler ausgeschlossen. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Grundstück,
Bäckerstr., preiswerth zu verkaufen. Anzahlung ca. 10000 Mark. Dasselbe gewinnt beim Durchbruch der Straße bedeutend an Werth. Angebote erbeten unter Z. A. an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Die Grundstücke
mit Höckerei, Kl.-Mocker, Bergstr. 53 und Mittelstr. 3 sind wegen Fortzugs günstig zu verkaufen.

Mein Grundstück
Klosterstraße 12 und Grabenstraße Nr. 36 beabsichtige ich krankheitshalber zu verkaufen. Frau Kozlowska,
Tuchmacherstraße 10.

Ein gut erhaltenes
Damenfahrrad
mit Nickelfelgen billig zu verkaufen.
Culmerstraße 22.

Fortzugshalber
sind verschiedene
Möbel und Küchengeräthe
zu verkaufen. Zu erfragen
Gerberstraße 18, im Laden.

Ein Brankessel
von ca. 2000 Ltr. Inhalt und Kühlschiff zu kaufen gesucht. Angeb. unter Brankessel an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein gut erhaltenes
Schaukelpferd
wird für alt zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter X. P. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sämmtliche
ff. Mehle
zum Feste empfiehlt H. Rausch.

Sommerblumen
in besten Sorten empfiehlt
C. Brischke,
Botanischer Garten.

Preßstroh
offerirt frei Bahn hier billigst
Emil Dahmer,
Schönsee Westpr.

Der Feiertage wegen ist mein Geschäft
Freitag den 24. Mai
und
Sonnabend den 25. Mai
bis 8¾ Uhr abends
geschlossen.
Ich bitte meine verehrte Kundschaft, darauf Rücksicht nehmen zu wollen.
S. Kornblum,
Breitestraße 16.

Bekanntmachung.
Neu! Noch nie dagewesen. Neu! Am 25. Mai cr., 3 Uhr nachm., auf einer Landparzelle in Mocker, dem Baumunternehmer Herrn Julius Grosser gehörig, an der Wasserstraße gelegen, gegenüber der Stärkefabrik, findet eine Probe mit einer 2reihigen
Kartoffel-Legemaschine
statt, welche mit 2 Menschen und einem Paar Pferden 8—10 Morgen täglich beackert und bepflanzt.
Roman Szmelczynski.

D. Körner
Sarg-Magazin,
Bäckerstr. 11
empfiehlt
Holz- und Metall-Särge
in
allen Größen
und Preislagen.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. Neust. Markt 19, II.

Hausfrauen
trinket nur
Kaiser's Kaffee
aus

Kaiser's Kaffeegeschäft,
Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber **500** Filialen.

Verkaufsstelle
in Thorn nur Breitestrasse Nr. 12.

Putz- u. Modewaaren-Magazin
Minna Mack Nachflg.
Baderstrasse, Ecke Breitestrasse.
Größte Auswahl
garnirter und ungarnirter Damen- und Kinderhüte
in anerkannt geschmackvollster Ausführung.
Besonders preiswerth: Mull- und Battisthütchen für Kinder.

Waldmeister-Mai-Bowle
Fl. 0,75 Mk.

Himbeersaft	in Zucker gekocht	1 Ltrfl. 1,30 Mk.
Kirschsaft		1 Ltrfl. 1,30 Mk.
Zitronensaft		1 Ltrfl. 1,30 Mk.
Erdbeersaft		1 Ltrfl. 1,75 Mk.

Für diese leeren Flaschen vergüte 10 Pf.

Apfelwein
garantirt reiner Naturwein
ohne Spritzusatz Fl. 0,40 u. 0,50 Mk.
Johannisbeerwein Fl. 1,00 Mk.

1899er Moselwein

Gostinger	Fl. 0,60 Mk.
Zeltinger	Fl. 0,75 Mk.
Rheinwein	Fl. 0,75 u. 1,00 Mk.
Portwein (roth)	Fl. 1,10 Mk.
Portwein (weiß)	Fl. 1,10 Mk.
Ungarwein (herb)	Fl. 1,50 u. 2,00 Mk.
Ungarwein (süß)	Fl. 1,10 u. 1,50 Mk.
Rothwein (ital.)	Fl. 0,75 Mk.
Rothwein (deutsch)	Fl. 0,60 Mk.

Bei Entnahme von 5—10 Flaschen billiger.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstr. 26.

Malton-Weine
aus Malz,
(Sherry-, Tokayer und Portwein-Art)
kosten jetzt per 1/1 Fl. nur 1,25 Mk.
Oswald Gehrke, Thorn,
Vertreter der Deutschen Maltonwein-Gesellschaft Wandsbeck.
Sauber ausgestattete Postkistchen à 2 Flaschen. Zu Geschenken sehr geeignet.

Waldmeister.
Ad. Kuss, Schillerstr. 28.

Krebse die größt. u. besten d. Welt, gar. springlebende Ankft., 5 kg Korb franko m. 80 Speisekrbs. 4,50 Mk., 60 Riesenkrebse 5,50 Mk., 40 Ungeheuer-Solokrebse 7,50 Mark.
K. Streisand, Oderberg Schles.

Feinste Süßrahm-
Tafel-Butter
der
Molkerei Culmsee.
Verkaufsstelle:
18 Gerberstrasse 18
gegenüber der Töchterschule.

Stückkalk,
frisch gebrannt, billigst bei
Gustav Ackermann,
Culmerstraße.
Fernsprecher Nr. 9.

Zwei Läden
und zwei Wohnungen in 3. Etage, 5 u. 6 Zimmer, sind in uns. Neubau, Breitestraße, per sofort noch zu verm.
Louis Wollenberg.

2 möbl. Zimm. ev. Burschengelaß zu vermiethen. Gerberstr. 18, I.

Linoleum
-Teppiche, -Läufer u. -Vorlagen
in reichhaltiger Auswahl
empfiehlt
Erich Müller Nachfl.,
Breitestrasse Nr. 4.

Wollen Sie sich vor Mißerfolgen schützen, so gebrauchen Sie als
sicherste Hilfe
gegen alle Peiniger der Insektenwelt ohne jede Ausnahme wie Flöhe, Fliegen, Motten, Läuse, Wanzen, Kakerlaken, Schwaben, Milben, Ameisen, Blattläuse 2c. 2c., die sich einer kolossalen Verbreitung, außerordentlichen Beliebtheit und ungewöhnlichen Vertrauens erfreuende Spezialität Ori. Das Vorzüglichste und Vernünftigste gegen sämtliche Insekten. Vernichtet radikal selbst die Brut, ist dagegen Menschen und Haustieren garantiert unschädlich. Für wenig Geld zuverlässiger, staunenswerter Erfolg. Einmal gekauft, immer wieder verlangt. Nur ächt und wirksam in den verschlossenen Originalkartons mit Flasche à 30 Pfg., 60 Pfg. und Mk. 1.—, niemals ausgewogen. Ueberall erhältlich. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Man lasse sich nichts anderes als „Ersatz“ oder „als ebenso gut“ aufreden.

In Thorn zu haben in den Drogerien bei: Anders & Co., B. Bauer, Hugo Claass, Anton Koczwara, Paul Weber; ferner in Briesen Westpr. bei L. Donas, Löwen-Drog., in Mocker bei Bruno Bauer, Apoth.-Drogerie.

Zuntz Gebrannte Kaffees
in Preislagen von
Mk. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00
per 1/2 Ko. rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“. Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit.
Niederlagen in Thorn
bei Hugo Claass und Carl Sakriss.

Ein Laden
zu jedem Geschäft geeignet, sowie
eine Wohnung,
Entree, 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube und Zubehör sind vom 1. Oktober 1901 zu vermiethen.
A. Burdecki,
Coppernikusstraße 21.

Ein Eckladen
mit Nebenzimmern, zu jedem Geschäft geeignet, vom 1. April cr. anderweitig zu vermiethen. Näheres
Schuhmacherstr.-Ecke 14, II.

Der von mir bisher benutzte
Laden
ist sofort zu verm. Nasilowski, Uhrmacher, Bachestraße 2.

Ein Laden
mit großen Kellerräumen mit auch ohne Wohnung zu vermiethen.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße.

Ein Laden, Thorn III, Mellienstr. Nr. 90 zu vermiethen. Zu erfragen Schillerstr. 12, part., links.

Freundl. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit voll. Pens., bei Frau Lehrer Schwonke, Fischerstr. 7., neben dem Thalgarten.

2 gut möbl. Zimmer nebst Kabinet u. Burschengel. v. sof. zu verm. Neust. Markt 7.

2 gut möbl. Zimmer nebst Kabinet und Burschengelaß von sofort zu verm. Neust. Markt 7.

Die Chemische Wasch-Anstalt, Kunst- und Seidenfärberei
von
W. Kopp, Thorn,
Seglerstrasse Nr. 22,
empfiehlt sich zur sauberen, schnellen und billigen Reinigung aller Arten von
Herren- und Damen-Kleidungsstücken, Teppichen, Vorhängen, Möbelstoffen, seidenen Bändern, Schirmen, Tüchern, Stickereien, Federn und Handschuhen, Gardinen und Spitzen aller Art
werden auf's schonendste und beste gewaschen und apretirt. Verschossene, unscheinbar gewordene Gegenstände werden in allen modernen Farben wieder wie neu aufgefärbt.

Neu! Neu!
für 1901.
Form Waldersee.

Weiche Hüte
in 6 verschiedenen Farben von 2,50 bis 9 Mk.
Kaiser Wilhelm-Hut.

Weicher Hut
in 6 verschiedenen Farben, wetterfest,
für Jagd, Sport, Landwirthschaft und Reise.

Weiche Hüte
von 2,50 bis 8 Mark, in deutsch., ital. u. engl. Original-Fabrikaten.

Zylinder-Hüte
in elegantester Ausführung, von 6,50 bis 16,50 Mk.

Herren- und Knaben-Mützen
(Form Hohenzollern)
für Sport, Landwirthschaft und Reise.

Gustav Grundmann,
Hutmacher,
37 Breitestrasse 37,
wohnhaft im Hause der Herren C. B. Dietrich & Sohn.

Preuß. Lotterie-Lose.
Zur 1. Klasse in 1/10, 1/4 u. 1/2 Abschnitten sind noch zu haben, auch nach außerhalb, durch Lotterie-Einnahme. Aufträge unter „Lotterie-Einnahme“ an Heinr. Eisler, Berlin S. W. 19.

Lose
zur 6. Wohlfahrts-Geldlotterie zum Zwecke der deutschen Schutzgebiete; Hauptgewinn 100000 Mk.; Ziehung vom 31. Mai bis 5. Juni cr., à 3,50 Mk.
zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen. Strobandstr. 16, I, rechts.

M. Zimm. u. Kab. u. B. Bachestr. 13.

Einen großen Posten
Damen- u. Herren-Stiefel
verkauft um zu räumen
zu jedem nur annehmbaren Preise
A. Wunsch,
Elisabethstraße Nr. 3.

Soeben erschien:
Melodien-Welt-Ausstellung.
Großes Potpourri für Klavier von
Fidelius Heiter.
Dieses Potpourri ist in hochfeiner Ausstattung mit 4farbigem Titel (Pariser Ausstellung) erschienen. Der Umfang ist 32 Seiten, großes Notenformat. Dasselbe enthält 30 der schönsten Piecen aus Opern, Salonstücke, Märsche 2c. Um dasselbe einzuführen, versendet der unterzeichnete Verlag das Werk
gratis
gegen Einsendung des Portos (10 Pfg.). Preis durch den Buch- und Musikhandel Mark 2, —. — Versandt gegen Nachnahme von 35 Pfg.
W. Thelen-Jansen,
Musikverlag, Düsseldorf.

Amor
Metall-Putz-Glanz
das **beste**
in Dosen à 10 Pfg., überall zu haben.
Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den
„echten Amor“.
Fabrik: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Den Nagel auf den Kopf

treffen alle praktischen Hausfrauen, die das triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte
Liebig's Backpulver
„mit dem Bäckerjungen“
(D. R. P. A. No. 7402) verwenden.
Ueberall käuflich.
Meine & Liebig, Hannover.
Aelteste Backpulv.-Fabr. Deutschl.

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Anna Adami,
jetzt Gerechtestr. 30.
Desinfiziren
von Betten.

Möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension zu vermiethen
Gerberstraße 14, II.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.